



**BENZENBERG-GANZTAGS-REALSCHULE**  
**SCHULPROGRAMM**



## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1 Die Benzenberg Realschule	4
1.1 Geschichte der Benzenberg Realschule	4
1.2 Die Benzenberg-Realschule: eine Schule im gebundenen Ganztag	5
1.2.1 Mittagspause und pädagogische Übermittagsbetreuung	5
1.2.2 Nachmittagsbetreuung	5
2 Pädagogische Grundorientierung und Schwerpunktsetzung	6
2.1 Förderung des Individuellen Lernens	6
2.2 Förderung des Sozialen Lernens	6
2.3 Förderung von Kreativität und Bewegung	6
3 Gestaltung der Schullaufbahn	7
3.1 Gestaltung des Unterrichts	7
3.1.1 Das Erprobungsstufenkonzept	7
3.1.1.1 Anlass und Ziel	7
3.1.1.2 Übergang von der Grundschule zur Benzenberg-Realschule	7
Information und Begegnung vor dem Übergang	7
Zusammenarbeit mit der Grundschule	7
Sanfter Übergang	8
3.1.1.3 Klassenlehrer/innen und Lehrerteams in den Klassen 5/6	8
3.1.1.4 Chor als verpflichtendes Unterrichtsangebot für alle	9
3.1.1.5 Lern- und Unterstützungsangebote	9
3.1.2 Differenzierung Klasse 7-10	9
3.1.3 Arbeitsgemeinschaften und weiter freiwillige Angebote	10
3.1.4 Konzepte zur Unterstützung der Unterrichtsarbeit	11
3.1.4.1 Das Vertretungskonzept	11
3.1.4.2 Konzept zur Verknüpfung von Distanz- und Präsenzunterricht	19
3.1.4.3 Das Förderkonzept	19
3.1.4.4 Das Medienkonzept	21
3.1.4.5 Beschulung von Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteigern	29
3.1.4.6 Konzept zum selbstorganisierten Lernen	30
3.1.4.7 Konzept zur Förderung der Methodenkompetenz	31
3.2 Pädagogische Arbeit	32
3.2.1.1 Schüler-Eltern-Beratungstag	32
3.2.1.2 Lerncoaching	33
3.2.2 Schulsozialarbeit	33
3.2.3 Beratungslehrer	34

3.2.4 Berufsberatung	35
3.2.5 Verkehrserziehung	35
3.3 Außerschulische Projekte und Aktionen	36
3.3.1 Förderung der Sozialkompetenz und des sozialen Engagements	36
3.3.2 Förderung von Bewegung und Kreativität	38
3.3.2.1 Musikerziehung	39
3.3.2.2 Kunst (Kunsterziehung)	39
3.3.2.3 Benzenbergs musisch-künstlerischer Abend	40
3.3.2.4 Bewegung fördern	40
Sportförderangebote im ZUV-Bereich in den Jahrgangsstufen 5 bis 10	40
Bewegungsangebote auf dem Schulhof für die Pausen	40
Bewegung macht Spaß – die Sportprojektstage in der Landessportschule	40
Sportevents	41
3.3.2.5 Förderung von Kreativität in der Theater-AG	41
3.3.3 Außerschulische Lernorte	42
3.3.4 Schulgottesdienst	44
4 Zusammenarbeit zwischen Schüler- und Lehrerschaft und Elternhaus	45
4.1 Förderverein	45
4.2 Schulfeste und -feiern	45
4.3 SV-Arbeit an der Benzenberg-Realschule	46
5 Qualitätssicherung und -entwicklung	47
5.1 Entwicklungsziele	47
5.2 Fortbildungsplanung	49
5.3 Schulinterne Evaluation	49
6 Anhang	51
Kontakt	51
<b>Haus- und Schulordnung</b>	<b>52</b>

# 1 Die Benzenberg Realschule

## 1.1 Geschichte der Benzenberg Realschule

Zum Ende der 1960er Jahre veränderte sich die Schullandschaft in NRW. Die Anmeldungen an Realschulen wuchsen von Jahr zu Jahr und viele Schulträger im Land versuchten, durch die Gründung neuer Realschulen diesem Trend gerecht zu werden.

In Düsseldorf reagierte der Rat der Stadt Düsseldorf am 24.4.1969 darauf mit dem Beschluss zur Gründung einer „Städtischen Realschule für Mädchen“.

Dieser Beschluss wurde durch den Kultusminister des Landes NRW, Fritz Holthoff, per Erlass vom 28.7.1969 mit Wirkung zum 1.8.1969 genehmigt. Somit ist der 1.8.1969 der Geburtstag unserer heutigen Realschule.

Im Schuljahr 1969 startete die Städtische Realschule für Mädchen mit 6 Klassen und 210 Schülerinnen unter der Leitung des Rektors Rolf Seyffert. Allerdings gab es das Gebäude auf der Siegburger Straße noch nicht. Stattdessen fand der Schulbetrieb in den Räumen der Freiherr-vom-Stein-Realschule statt. Auf der Siegburger Straße wurde fleißig gebaut. Am 26.1.1971 fand das Richtfest an der Baustelle statt und zum Schuljahr 1971/72 zog die Schule in ihr neues Gebäude um, mit jetzt schon 11 Klassen und 389 Schülerinnen.

Im Schuljahr 1972/73 gab es dann die nächsten großen Veränderungen. Mit diesem Schuljahr begann die Koedukation in Jahrgangsstufe 5, d.h. aus der Mädchenschule wurde eine Schule für Mädchen und Jungen. Deswegen musste dann auch der Name geändert werden. Am 31.8.1972 beschloss der Rat der Stadt Düsseldorf die Umbenennung der Schule in „Städtische Benzenberg-Realschule“, am 20.12.1972 erfolgte dann der offizielle Festakt zur Einweihung der Benzenberg-Realschule.

In den folgenden Jahren wurden viele neue Fächer dem bestehenden Fächerkanon zugefügt, so z.B. Technik, Praktische Philosophie und Islamkunde, Informatik (der entsprechende große „Computerraum“ wurde im Schuljahr 2001/02 errichtet). Schon im Schuljahr 1991/92 startete im Rahmen des Düsseldorfer Modells „Betreute Ganztagschule“ die Nachmittagsbetreuung, die dann dazu führte, dass sich die Schulkonferenz der Benzenberg-Realschule dazu entschloss, im Schuljahr 2009/10 den gebundenen Ganztags im Rahmen einer Ganztags-Realschule einzuführen.

Die gute Nachfrage der Eltern nach Schulplätzen an der Benzenberg-Realschule bewog die Stadt Düsseldorf dazu, im Jahr 2004 durch einen Neubau das jetzt schon etwas ältere Gebäude zu ergänzen. In diesem Neubau konnten ein großer Musikraum, ein Gymnastikraum und acht Klassenräume untergebracht werden. Im Schuljahr 2013/14 wurde dann der fast 40 Jahre alte Altbau umfangreich saniert und es konnten eine neue Mensa, eine neue Lehrküche, ein Selbstlernzentrum, ein Technikraum und ein neuer Physikraum erstellt werden. Überall im Gebäude wurden WLAN Spots angebracht, so dass fast überall Zugriffe auf das Internet möglich sind.

Neben den vielen Schulfächern wurden schon frühzeitig Projekte und Arbeitsgemeinschaften gegründet, die das Schulleben bereicherten. Seit 1988/89 wird die Schule künstlerisch durch engagierte Kunstkurse und AGs laufend verschönert. Die Säulen des PZ und des Schulhofes wurden gestaltet, die Sitzschnecke des Schulhofes wurde mit Fliesen ergänzt und Gänge wurden konzeptionell bemalt. Aktuell werden die Flure im naturwissenschaftlichen Bereich gestaltet.

Viele soziale Projekte wurden angestoßen und einige sind bis heute fester Bestandteil des Schulprogrammes. Beispielhaft seien hier die Streitschlichtung, diverse Programme sozialen

Lernens, das Rheinbahnprojekt „Fahrzeugbegleiter“, die Schulsanitäter, das SoVar Projekt (Soziale Verantwortung lernen) und das Methodentraining genannt.

Auch die Öffnung der Schule nach außen gelang in vielen Kooperationen und Maßnahmen. So ist

- der Düsseldorfer Stadt-Sportbund fester Begleiter des Ganztags,
- die Rheinbahn in Zusammenarbeit mit der Stadt Düsseldorf und der Polizei unterstützt das Fahrzeugbegleiter-Projekt,
- die Agentur für Arbeit und die KAOA-Initiative der Stadt Düsseldorf arbeiten eng mit dem Team Berufsorientierung der Benzenberg-Realschule zusammen und helfen dabei, den Schülerinnen und Schülern in Präsentationen, „Speeddatings“ und anderen Kommunikationsformen Informationen zu beruflichen Möglichkeiten nach der Schule zu vermitteln,
- die Handwerkskammer Düsseldorf ermöglicht jährlich ca. einhundert Schülerinnen und Schülern mehrtägige Einblicke in unterschiedliche Handwerksberufe,
- lokale Unternehmen wie Soeffing und die Buchhandlung Dietsch, die Werstener Stadtbücherei, das Kunstforum Akki oder das Trebecafe seien nur beispielhaft für die intensive Zusammenarbeit mit Akteuren des außerschulischen Bereiches genannt.

Nicht zu vergessen sind dabei die jährlich über hundert Unternehmen und Einrichtungen, die die Praktikanten durch die Stellung von Praktikumsplätzen unterstützen.

## 1.2 Die Benzenberg-Realschule: eine Schule im gebundenen Ganztag

Die Benzenberg-Realschule ist eine Ganztagsrealschule. Der Unterricht findet an drei Tagen der Woche bis 15:28 Uhr bzw. 15:18 Uhr für die 5. und 6. Klasse statt. Während der Mittagspause stehen den Schüler/innen unterschiedliche Angebote zur Verfügung. Dies gilt auch für den Nachmittag, an dem aber auch regulärer Fachunterricht stattfindet. Nach dem Unterricht gibt es eine Nachmittagsbetreuung. Diese Angebote werden hier näher erläutert.

### 1.2.1 Mittagspause und pädagogische Übermittagsbetreuung

Die Schülerinnen und Schüler haben an der Benzenberg Realschule die Möglichkeit, ihre Mittagspause frei zu gestalten. Sie können sich auf verschiedene Arten sportlich betätigen. Daneben können sie ihre Kreativität bei musisch-künstlerischen Angeboten ausleben. Schüler, die sich sozial engagieren möchten, stellen sich als Pausenhelfer zur Verfügung und helfen Jüngeren bei ihren Aufgaben. Möchte sich ein Schüler einfach einmal ausruhen, gibt es diverse Rückzugsmöglichkeiten. Der Hunger kann bei einem warmen Mittagessen in der Schulmensa gestillt werden. Das Essen wird vorab von den Schülerinnen und Schülern bestellt. Schüler können aus zwei Gerichten wählen.

### 1.2.2 Nachmittagsbetreuung

Außerhalb des Ganztages gibt es ein zusätzliches Betreuungsangebot unseres Kooperationspartners BFA. Hier können Schülerinnen und Schüler von Montag bis Donnerstag nach dem regulären Unterricht bis 16:00 Uhr und freitags bis 15:30 Uhr Spiele spielen, kreativ sein oder Sport treiben. Die Mitarbeiter stehen den Schülern während dieser Zeit als Ansprechpartner zur Verfügung. Das Angebot erfordert eine Anmeldung.

## 2 Pädagogische Grundorientierung und Schwerpunktsetzung

Im Sinne eines lebenslangen Lernens hat die Benzenberg-Realschule ihre pädagogische Grundorientierung und Schwerpunktsetzung auf drei Säulen errichtet: die Förderung des Individuellen Lernens, die Förderung des sozialen Lernens sowie die Förderung von Kreativität und Bewegung. Die Benzenberg-Realschule möchte ihren Schülerinnen und Schülern die Fähigkeiten an die Hand geben, auch nach der Schule fit fürs Leben zu sein.

### 2.1 Förderung des Individuellen Lernens

Die Benzenberg-Realschule bietet ihren Schülerinnen und Schülern vom ersten Schultag in der 5. Klasse bis zu ihrem Schulabschluss am Ende der 10. Klasse eine individuelle Lernbegleitung. Möglich wird dies durch Klassenlehrerteams, Lerncoaching, individuelle Lernunterstützung in Lernbüros und Förderkursen sowie durch erfahrene Schülerinnen und Schüler, die als Pausenhelfer agieren. Die Lehrenden begreifen sich nicht nur als Wissensvermittelnde, sondern als Lernbegleiterinnen und Lernbegleiter, die neben der individuellen Lernunterstützung auch für eine individuelle Lernberatung bereitstehen.

### 2.2 Förderung des Sozialen Lernens

Als weitere wichtige Säule der pädagogischen Grundorientierung hat das Soziale Lernen an der Benzenberg-Realschule einen wichtigen Stellenwert. Unterstützt durch erfahrene Schulsozialpädagoginnen und Schulsozialpädagogen lernen unsere Schülerinnen und Schüler einen fairen und verantwortungsvollen Umgang im Schulalltag miteinander. Dies beginnt mit dem Fach Soziales Lernen in der 5. Klasse und wird durch weitere Projekte wie dem Streitschlichterprogramm, dem SoVar-Programm sowie dem sozialen Engagement der Schülerinnen und Schülern beispielsweise als Schulsanitäter und Fahrzeugbegleiter fortgesetzt. Wir sind als „Schule ohne Rassismus“ ausgezeichnet.

### 2.3 Förderung von Kreativität und Bewegung

Kreativität und Bewegung zu fördern, als dritte Säule, zeigt sich in unserem breitgefächerten Angebot an Arbeitsgemeinschaften. Angefangen vom Instrumentalunterricht über Chor- und Bandangebote bis hin zu Forscherwerkstätten, Kunst-, Theater-, Tanz- und Sport-AGs werden viele Interessen der Schülerinnen und Schüler abgedeckt. Das Angebot der Benzenberg-Realschule wird durch die Zusammenarbeit mit externen Partnern professionell erweitert. Mehrmals im Jahr können die Schülerinnen und Schüler ihre Kreativität in schulinternen und externen Veranstaltungen präsentieren.

## 3 Gestaltung der Schullaufbahn

### 3.1 Gestaltung des Unterrichts

#### 3.1.1 Das Erprobungsstufenkonzept

##### 3.1.1.1 Anlass und Ziel

Das Erprobungsstufenkonzept der Benzenberg-Realschule beinhaltet folgende Ziele:

- a. den Schülerinnen und Schülern den Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule und die Integration zu erleichtern,
- b. die Schülerinnen und Schüler behutsam mit den Arbeitsweisen und Lernformen der Realschule vertraut zu machen, eigenständiges und selbstverantwortliches Arbeiten zu fördern und die Lernfreude möglichst lange wach zu halten,
- c. positive zwischenmenschliche Beziehungen und ein angemessenes Sozialverhalten zu fördern.

##### 3.1.1.2 Übergang von der Grundschule zur Benzenberg-Realschule

###### *Information und Begegnung vor dem Übergang*

Etwa ein halbes Jahr vor dem Übergang können sich Schülerinnen und Schüler der 4. Grundschulklassen im Einzugsgebiet und ihre Eltern über die Benzenberg-Realschule und ihr spezielles Bildungs- und Erziehungsangebot am „Tag der offenen Tür“ informieren. Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen umfassenden Einblick in die Ausstattung der Fachräume, den Fächerkanon, die Unterrichtsangebote und die pädagogische Arbeit an unserer Schule. Darüber hinaus bieten unsere Hospitationstage ganzen Grundschulklassen die Gelegenheit, unsere Schule im „Normalbetrieb“ zu erleben und Fachunterricht vornehmlich aus den Jahrgängen 5/6 einzusehen.

Kurz vor den Sommerferien findet der Schnuppertag statt, zu dem Eltern sowie Schülerinnen und Schüler der künftigen 5. Klassen eingeladen werden. Schwerpunkte dieser Veranstaltung sind das Kennenlernen der neuen Mitschülerinnen und Mitschüler und Klassenlehrer, Informationen über noch zu beschaffende Arbeitsmaterialien und Informationen über den Ablauf der ersten Schultage sowie weitere organisatorische Fragestellungen.

###### *Zusammenarbeit mit der Grundschule*

Die Zusammenarbeit unserer Schule mit den Grundschulen wird kontinuierlich ausgebaut und vertieft. Sie umfasst folgende Bereiche:

Der Kontakt zu den Grundschulen wird intensiviert durch wechselseitige Unterrichtshospitationen. Die Lehrerinnen und Lehrer der künftigen 5. Klassen können dabei Lernvoraussetzungen, Unterrichtsinhalte und –methoden der neuen Schülerinnen und Schüler kennen lernen und nach Austausch der Hospitationserfahrungen eine gemeinsame Konzeption für die Arbeit in den neuen Klassen, insbesondere für die ersten Schulwochen erarbeiten. Diese Konzeption soll zunächst bewusst die Arbeitsformen und –methoden der Grundschule aufgreifen, um die

neuen Schüler/innen behutsam an die Lernanforderungen und Arbeitsweisen der Realschule heranzuführen und ihnen einen „gleitenden“ Übergang zu ermöglichen.

Darüber hinaus nimmt die Benzenberg-Realschule an den Arbeitskreisen zum Thema „Übergang Grundschule- weiterführende Schulen“ des Bezirks III und IX teil. Ihre regelmäßigen Veranstaltungen dienen dem Austausch von Lehrerinnen und Lehrern beider Schulstufen und ermöglichen Abstimmungsprozesse vielfältiger didaktisch-methodischer und auch pädagogischer Themen und Fragestellungen.

### *Sanfter Übergang*

Um den neuen Fünftklässlern den Übergang in die Benzenberg-Realschule zu erleichtern, werden sie in einer „sanften Eingewöhnungsphase“ mit den Rahmenbedingungen ihrer neuen Schule vertraut gemacht. Die Kinder haben in der ersten Schulwoche einen Sonderstundenplan und werden weitgehend von der Klassenlehrerin oder vom Klassenlehrer unterrichtet. Als weitere Ansprechpartner und Vertrauenspersonen werden ihnen Klassenpatinnen und –paten zur Seite gestellt. Die Gestaltung des Programms erfolgt im Detail durch die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer. Zu den obligatorischen Inhalten zählen die Orientierung auf dem Schulgelände, das Verhalten in den Bussen und Bahnen sowie auf dem Bahnsteig, die Haus- und Schulordnung und den Umgang mit unserem „Lernplaner“.

Die Zielsetzung, in der Klasse ein „Wir-Gefühl“ zu entwickeln und eine Atmosphäre für eine fruchtbare, gemeinsame Arbeit zu schaffen, wird von allen gefördert, vor allem aber im Fach Soziales Lernen konsequent weiterverfolgt.

#### 3.1.1.3 Klassenlehrer/innen und Lehrerteams in den Klassen 5/6

Bei der Unterrichtsverteilung wird insbesondere in den 5. Klassen darauf geachtet, dass möglichst wenig Kollegen/Kolleginnen pro Klasse eingesetzt werden. Dieser kleine und überschaubare Kreis von Bezugspersonen erleichtert den Schülerinnen und Schülern die Gewöhnung an das neue Umfeld, den Aufbau vertrauensvoller Beziehungen zu den Lehrerinnen und Lehrern und schafft klare Handlungsorientierungen.

Darüber hinaus machen diese Regelungen es den Lehrerinnen und Lehrern möglich, die Entwicklung der Schüler intensiv zu begleiten und zu beobachten, nicht zuletzt, um am Ende der Erprobungsstufe eine fundierte Entscheidung über die weitere Schullaufbahn der Kinder fällen zu können.

Wie die Kinder es aus der Grundschulzeit gewöhnt sind, suchen und benötigen sie insbesondere zum Klassenlehrer/zur Klassenlehrerin ein enges persönliches Verhältnis. Der Klassenlehrer wird daher mit möglichst vielen Stunden möglichst gleichmäßig über die Wochentage verteilt eingesetzt.

Die Lehrerteams der 5. Klassen reflektieren in regelmäßigen Abständen über die Erprobungsstufenkonferenzen hinaus ihr gemeinschaftliches Arbeiten und Handeln in der jeweiligen Klasse und treffen Absprachen hinsichtlich der Weiterarbeit. Einheitliche Absprachen – nicht zuletzt auch im Hinblick auf Einhaltung der Schulordnung und Konsequenzen bei Regelverstößen – sollen den Kindern helfen, entsprechende Verhaltensweisen einzuüben und Klarheit und Sicherheit zu gewinnen.

Unterstützt und begleitet wird die Arbeit der Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer durch unsere beiden Sozialpädagoginnen, die über die Einzelfallberatung hinaus an der Planung und Durchführung des Sozialen Lernens (vgl. 3 Unterpunkt Schulsozialarbeit) mitwirken. Sie arbeiten mit dem Programm „Erwachsen werden“ (Lions-Quest). Es handelt sich hierbei um ein präventives Programm, bei dem die Förderung der sozialen Kompetenzen und die Stärkung der Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und Jugendlichen im Vordergrund stehen. Einzelne Unterrichtsstunden wurden zusätzlich mit Bausteinen aus dem „Mind Matters

Programm zur psychischen Gesundheit an Schulen“ ergänzt. Der regelmäßige Unterricht ermöglicht den Sozialpädagoginnen, die Schüler/innen des 5. Jahrgangs intensiv kennen zu lernen und frühzeitig für Konflikte und schwierige Situationen im Schulalltag zu sensibilisieren. Durch den Einsatz kooperativer Übungen soll insbesondere die Klassengemeinschaft nachhaltig gestärkt werden.

#### 3.1.1.4 Chor als verpflichtendes Unterrichtsangebot für alle

In den Jahrgangsstufen 5 und 6 wird zusätzlich zum Musikunterricht das Fach Chor als Pflichtfach erteilt. Hier lernen die Schülerinnen und Schüler nicht nur ihre stimmlichen Fähigkeiten kennen, sondern haben zudem die Möglichkeit, in der Gemeinschaft ihr Können zu zeigen.

Interessierte Schülerinnen und Schüler werden natürlich auch in der freiwilligen Arbeitsgemeinschaft Chor gerne gesehen.

#### 3.1.1.5 Lern- und Unterstützungsangebote

Um den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und –bedarfen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, haben wir ein Förderkonzept erstellt, das verpflichtende und freiwillige Elemente enthält.

Schülerinnen und Schüler mit Defiziten in Deutsch oder Mathematik nehmen an einem einstündigen Förderunterricht teil. Des Weiteren erfahren Schülerinnen und Schüler mit einer diagnostizierten Lese-Rechtschreibschwäche in einem speziellen LRS-Kurs Unterstützung. Das freiwillige Angebot der Lernbüros in den Fächern Deutsch und Mathematik richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler, die einer zusätzlichen Förderung bedürfen (vgl. Unterpunkt Förderkonzept).

### 3.1.2 Differenzierung Klasse 7-10

Während bis zur 6. Klasse der gesamte Unterricht im Klassenverband erfolgt, findet ab Klasse 7 ein erheblicher Teil des Unterrichts in Kursen statt. Jede Schülerin und jeder Schüler soll ein Lernangebot vorfinden, das den individuellen Lernbedürfnissen, Neigungen und Fähigkeiten entspricht. Es handelt sich hierbei also nicht um eine Leistungs-, sondern um eine Neigungsdifferenzierung.

Dadurch soll erreicht werden, dass die Schülerinnen und Schüler

- eine größere Sicherheit erhalten, die Realschule erfolgreich zu beenden,
- dass sie lernen, zwischen mehreren Alternativen zu wählen,
- dass sie zur Berufswahlreife erzogen werden.

In den Klassen 7 bis 10 werden in jedem Klassen- oder Kursarbeitsfach 2-3 Arbeiten pro Halbjahr geschrieben. Jeder Kurs kann von den Schülerinnen und Schülern gewählt werden. Die Abschlüsse am Ende der Klasse 10 sind gleichwertig, so können Schüler bei entsprechender Leistung ("Qualifikationsvermerk") aus jedem Kurs in die Oberstufe eines Gymnasiums oder einer Gesamtschule wechseln.

Wichtig ist, dass Schülerinnen und Schüler des Fremdsprachenkurses die Bedingung einer zweiten Fremdsprache für die Allgemeine Hochschulreife bereits erfüllen.

An der Benzenberg-Realschule werden zurzeit folgende Neigungskurse angeboten:

- **Fremdsprachen:** der FS-Kurs, Kursarbeitsfach Französisch
- **Musisch-künstlerischer Schwerpunkt:** der MK-Kurs, Kursarbeitsfach Musik-Kunst
- **Naturwissenschaften:** der NT-Kurs, Kursarbeitsfächer Technik, Biologie und Informatik

Die Wahl des Wahlpflichtfaches für die Klasse 7 stellt für manche Schülerinnen und Schüler eine Herausforderung dar.

Aus diesem Grunde hat die Benzenberg-Realschule sogenannte Schnupperkurse eingeführt. Alle Schülerinnen und Schüler durchlaufen alle Wahlmöglichkeiten aus dem o. g. Kanon im Umfang von 2 Unterrichtseinheiten mit dem Ziel, Einblick in die Arbeitsweisen und Anforderungen der möglichen Schwerpunktfächer zu gewinnen.

### 3.1.3 Arbeitsgemeinschaften und weiter freiwillige Angebote

Als konstitutives Element unseres Ganztages gehören die Arbeitsgemeinschaften zum Wahlpflichtbereich in einem zeitlichen Umfang von einer Unterrichtseinheit/Woche.

Mit einem breiten und vielfältigen Angebot an Arbeitsgemeinschaften möchten wir die Interessen, Begabungen und Neigungen der Schülerinnen und Schüler aufgreifen und weiterentwickeln. Um ein möglichst vielfältiges Angebot vorzuhalten, greifen wir nicht allein auf das Stammkollegium zurück, sondern kooperieren mit dem Stadt-Sportbund sowie einzelnen Honorarkräften, respektive Musikern und Künstlern.

Die Schülerinnen und Schüler können aus Angeboten in folgenden Bereichen auswählen:

#### Sprache:

- Literatur lesen

#### Mathematik-Naturwissenschaften-Technik:

- Wissenschaftliche Experimente
- Reparatur-AG

#### Musik / Kunst:

- Theater
- Chor
- Instrumental
- Schülerband
- Gitarre
- Tanz
- Kunst

#### Sport :

- Fußball
- Tischtennis
- Basketball
- Leichtathletik
- Klettern
- Basteln

### Sozialer Bereich:

- Schulsanitätsdienst
- Schüler helfen Schülern
- Streitschlichtung

### Hauswirtschaft

Außerhalb des Unterrichts, d.h. an den Kurztagen, haben Schülerinnen und Schüler zusätzlich die Möglichkeit, an einer freiwilligen Arbeitsgemeinschaft teilzunehmen. Zu den freiwilligen Arbeitsgemeinschaften zählen:

- Fußball
- Tanz
- Instrumentalunterricht: Keyboard, Schlagzeug, Gitarre
- Schülerband

## 3.1.4 Konzepte zur Unterstützung der Unterrichtsarbeit

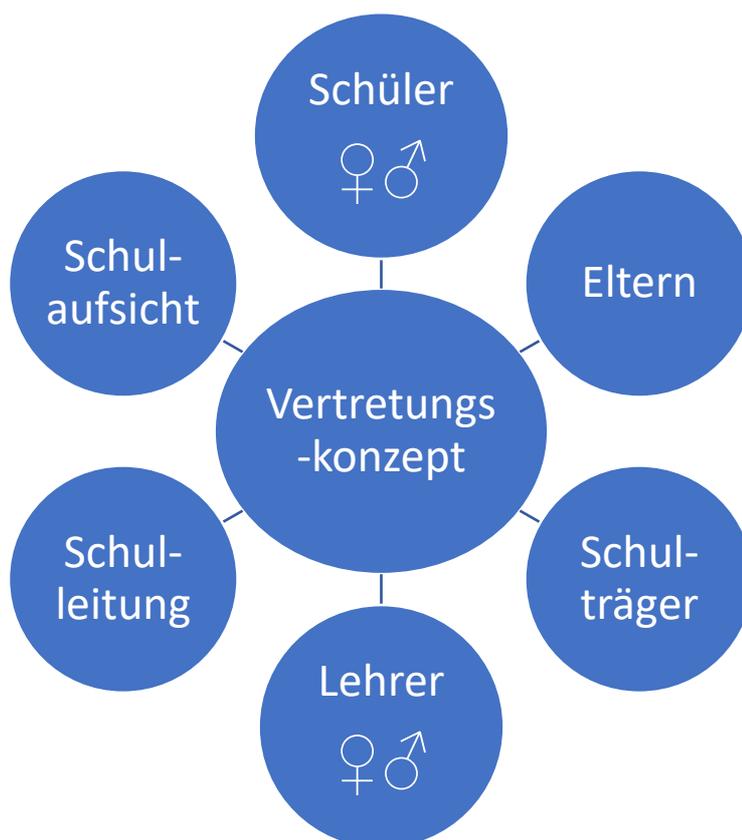
### *3.1.4.1 Das Vertretungskonzept*

#### *I. Allgemeine Vorbemerkungen*

- Unterricht ist der Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit. Seine Weiterentwicklung ist die Voraussetzung dafür, die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen zu verbessern. Nicht erteilter Unterricht verringert die Lernzeit und blockiert das Bemühen, die notwendige Kompetenzsteigerung zu erreichen.
- Im schulischen Alltag gibt es jedoch eine Reihe von Gründen, die zum Abweichen vom Stundenplan und ggf. auch zum Unterrichtsausfall führen können.
- Dazu gehören z. B.
  - Erkrankungen
  - Sonderurlaub / Fort- und Weiterbildungen
  - dienstliche/schulorganisatorische Gründe wie
  - Klassenfahrten
  - Exkursionen
  - Projekttag/-wochen
  - Praktikumsbegleitungen
  - Prüfungen usw.

Ein Vertretungskonzept fordert einen Balanceakt zwischen den Erwartungen der Eltern nach möglichst geringem Ausfall von Unterricht einerseits und möglichst geringer zusätzlicher Belastung der Lehrerinnen und Lehrer andererseits.

Deshalb baut seine Umsetzung auf ein besonderes Maß an Verständnis und Kooperationsbereitschaft aller Beteiligten.



## II. Ziele des Vertretungskonzeptes

- Vertretungsunterricht ist Unterricht! Das Anfertigen von Hausaufgaben oder das Anschauen von Filmen, die nicht der Unterrichtsentwicklung bzw. der individuellen Förderung dienen, werden an der Benzenberg-Realschule als Vertretungsunterricht nicht toleriert.
- Vorrangiges Ziel ist es, die Qualität und die Kontinuität des Unterrichts so weit wie möglich zu erhalten und so wenig Unterricht wie irgend möglich ausfallen zu lassen.
- Das Konzept soll durch Transparenz, Nachvollziehbarkeit, Eindeutigkeit und Berechenbarkeit Verständnis für z. T. schwierige Situationen beim Kollegium, bei Eltern und Schülerinnen/Schülern schaffen.
- Die inhaltliche Ausgestaltung des Vertretungskonzeptes zielt darauf ab,
  - Defizite durch individuelle Förderung abzubauen und
  - die Schülerinnen und Schüler langfristig zu befähigen, Teile ihrer
  - Lernprozesse in zunehmender Eigenverantwortlichkeit zu gestalten.

### III. Organisatorische Regelungen des Vertretungsunterrichts

#### III.I - bei vorhersehbarem Vertretungsbedarf

Viele schulische Aktivitäten sind sinnvoll und pädagogisch gewünscht, weil sie das Lernen an anderen Orten zum Ziel haben. Dazu zählen:

- Praktika
  - Schulfahrten/-wanderungen
  - Exkursionen
  - Projektstage/-wochen usw.
- Da zur Umsetzung dieser Veranstaltungen Lehrkräfte als Begleitpersonen erforderlich sind, muss der Fachunterricht gem. Stundenplan ausfallen, verschoben bzw. vertreten werden.
  - Durch frühzeitige Absprachen und Bündelung von Aktivitäten bzw. geblockte Veranstaltungsräume lässt sich der Unterrichtsausfall organisatorisch verringern und der Vertretungsbedarf reduzieren.
  - Der an der Benzenberg-Realschule grundsätzlich zu Schuljahresbeginn erstellte Terminplan mit Festlegung entsprechender Zeitkorridore für z. B. Praktika, Methodentraining, Klassenfahrten und Projekte trägt seit Jahren erheblich zur Reduzierung des Vertretungsbedarfs bei.
  - Zudem werden Unterrichtsgänge von Kursen in der Regel nur an Kurstagen und Unterrichtsgänge von Klassen an Tagen mit ausschließlich Unterricht im Klassenverband genehmigt.
  - Bei vorhersehbarem Vertretungsbedarf stellt die Lehrkraft Planungsunterlagen/Material zur Verfügung.

#### III.II - bei nicht vorhersehbarem Vertretungsbedarf

- Bei spontanen Erkrankungen sollte (abhängig vom Gesundheitszustand) die Lehrkraft Planungsunterlagen/ Material zur Verfügung stellen und dargestellt werden, wie das geplante Ziel im Rahmen einer Vertretung dennoch erreicht werden kann (E-Mail, Fax mit Angabe von z. B. Anzahl der zu erstellenden Kopien usw.).
- Sollte kein entsprechendes Material vorliegen, wird der Unterricht nach dem Prinzip „Deutschunterricht“ oder „Mathe-Trainingsstunde“ (s. VI/ VII) vertreten.
- Krankmeldungen von Lehrkräften erfolgen möglichst bis 7.00 Uhr, spätestens jedoch um 7.25 Uhr (auch dann, wenn der eigene Unterricht erst zu einer späteren Stunde beginnt).

### III.III Der aktuelle Vertretungsplan

- Der aktuelle Vertretungsplan des jeweiligen Tages kann bereits gegen 7.40 Uhr über eine Vertretungs-App (DSB mobile) von der Schülerschaft, den Eltern und dem Kollegium abgerufen werden.
- Die Vertretungsplanung für den folgenden Unterrichtstag kann über Monitore (Lehrerzimmer, Sekretariat und Hausmeisterbüro) bzw. Smartphone-App eingesehen werden.
- Alle Kolleginnen und Kollegen, aber auch alle Schülerinnen und Schüler nehmen an jedem Tag mehrfach verbindlich Kenntnis vom Vertretungsplan.

### IV. Grundsätze der Vertretungsplanung

- Die verlässliche Sicherung des Unterrichts wird grundsätzlich angestrebt.
- Falls die Erziehungsberechtigten schriftlich zugestimmt haben, können die Schülerinnen und Schüler des 5. und 6. Jahrgangs am Montag, Mittwoch und Donnerstag nach der 4. UE nach Hause gehen, sofern Vertretungsunterricht personell/ organisatorisch nicht möglich ist. Auf Wunsch können die Schülerinnen und Schüler in diesem Fall auch an der verlässlichen Nachmittagsbetreuung teilnehmen.
- Ein Studientag erfolgt im Ausnahme-/Notfall, sofern Vertretungsunterricht personell/ organisatorisch nicht möglich ist.
- Ab Jahrgangsstufe 7 entfällt die erste UE bei vorhersehbarem Vertretungsbedarf im Kontext von Mehrarbeit und nicht abschätzbarem spontanen (zusätzlichen) Vertretungsbedarf.
- Randstundenausfall oder Mittagspausenverlängerung erfolgen bei Schülerinnen und Schüler ab Jahrgangsstufe 7, sofern Vertretungsunterricht personell/ organisatorisch nicht möglich ist.
- Mehrarbeit und Belastungen, die durch Vertretungsunterricht und zusätzliche Aufsichten verursacht werden, sollen auf das notwendige Maß beschränkt bleiben. Innerhalb des Kollegiums wird eine ausgewogene Jahresbelastung für den Vertretungsunterricht unter Berücksichtigung der jeweiligen Unterrichtsverpflichtung (§ 17 ADO) angestrebt (s. auch Teilzeitkonzept der Benzenberg-RS).
- Der am 28.08.2018 in der Lehrerkonferenz beschlossene Vertretungs- bzw. Präsenzstundenplan sieht aktuell die Erprobung des folgenden Modells vor
- (\* = Unterrichtseinheit zu 67,5 Minuten):
  - 21 bis 28 Lehrerwochenstunden – 2 UE\*-Bereitschaften
  - 14 bis 20 Lehrerwochenstunden – 1 UE\*-Bereitschaft
- Für jede Unterrichtseinheit werden zwei bis drei Vertretungspräsenzen vorgehalten.
- Die Festlegung der Randstundenpräsenz erfolgt in Absprache mit dem Konrektor.

- Entspricht die Anzahl der zur Verfügung stehenden Springstunden nicht der Anzahl der Bereitschaftsstunden, sind mögliche Lösungen ebenfalls mit dem Konrektor abzuklären/ festzulegen.
- Bei Schwerbehinderten und diesen Gleichgestellten gilt es, die entsprechenden Ausführungen der Mehrarbeitsverordnung zu beachten.
- Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter können nach jeweiliger Rücksprache zu Vertretungsunterricht im Rahmen der OVP herangezogen werden, nach Abschluss ihrer Prüfungsphase bis zum Ende ihres Referendariats sollen sie verstärkt Vertretungsunterricht übernehmen.

V. Tabellarischer Überblick über Verfahren und Maßnahmen

Vertretungsgrund	Vertretungsfolge nach Verfügbarkeit <sup>*1</sup>	Unterrichtsinhalte
<p><u>nicht vorhersehbar</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- spontane Krankmeldung</li> <li>- sonstige Gründe</li> </ul>	<p>1. Lehrer/in, der/die durch Abwesenheit von Lerngruppen freigesetzt ist</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Weiterführung fachlicher Unterrichtsinhalte (falls Fakultas) oder</li> <li>- sinnvoller alternativer Unterricht <sup>*2</sup></li> </ul>
	<p>2. Klassenlehrer/in</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Weiterführung fachlicher Unterrichtsinhalte (falls Fakultas)</li> <li>- Unterricht im eigenen Fach oder</li> <li>- sinnvoller alternativer Unterricht <sup>*2</sup></li> </ul>
	<p>3. Lehrer/in, der/die die Lerngruppe in einem anderen Fach unterrichtet</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Weiterführung fachlicher Unterrichtsinhalte (falls Fakultas)</li> <li>- Unterricht im eigenen Fach oder</li> <li>- sinnvoller alternativer Unterricht <sup>*2</sup></li> </ul>
	<p>4. fremde/r Fachlehrer/in</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Weiterführung fachlicher Unterrichtsinhalte (falls Fakultas) oder</li> <li>- sinnvoller alternativer Unterricht <sup>*2</sup></li> </ul>
	<p>5. fremde/r Lehrer/in</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sinnvoller alternativer Unterricht <sup>*2</sup></li> </ul>
	<p>6. sonstige Betreuung</p>	<p><u>Ausnahme-/Notfall mit z. B.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufteilung der Lerngruppe</li> <li>- Parallelbetreuung (höhere JG) oder</li> <li>- Betreuung durch ältere Schüler/innen (jüngere JG) jeweils unter sinnvoller Aufgabenstellung</li> </ul>
	<p>7. Ausfall</p>	<p><u>Ausnahme-/Notfall in Form von</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Randstundenausfall <sup>*3</sup></li> <li>- Studientag <sup>*3</sup></li> <li>- Mittagspausenverlängerung <sup>*3</sup></li> </ul>
<p><sup>*1</sup> meint nicht zufällige Anwesenheit, sondern muss in jedem Fall auch die Monats- bzw. Jahreszeitbelastung berücksichtigen.  <sup>*2</sup> meint „Deutschunterricht“ bzw. „Mathe-Trainingsstunde“  <sup>*3</sup> siehe hierzu auch „IV. Grundsätze der Vertretungsplanung“</p>		

## VI. Inhaltliche Ausgestaltung des sinnvollen alternativen Vertretungsunterrichts, der im Klassenverband stattfindet

„Sinnvoller alternativer Unterricht“ bedeutet an der Benzenberg-Realschule in erster Linie die Umsetzung des seit Jahren geltenden Prinzips

*„Vertretungsunterricht = Deutschunterricht“*,

sofern dieser im Klassenverband anfällt.

### VI.I Praktische Durchführung des Prinzips Vertretungsunterricht = Deutschunterricht

- Im Lehrerarbeitsraum liegen für die Klassen 5 bis 10 in ausreichender Anzahl Exemplare des Lern- und Übungsheftes „Alles klar! Rechtschreiben“ (Cornelsen-Verlag) in einer Klappkiste bereit.
- Dort befinden sich auch die von den Schülerinnen und Schülern vorbereiteten Schnellhefter für Vertretungsstunden. Die Klassenlehrerinnen und -lehrer prüfen zu Beginn des Schuljahres, ob alle Schülerinnen und Schüler einen Hefter mit ca. 15 Blättern (liniert mit breitem Rand) angeschafft haben. Zudem wird ein Verlaufsplan (Kopiervorlage im Regal bzw. im Verwaltungsrechner) vorne im Schnellhefter abgeheftet.
- Die Hefter werden nach jeder V-Stunde zusammen mit den Lern- und Übungsheften eingesammelt und in den Lehrerarbeitsraum zurückgebracht.
- Zu jedem Lern- und Übungsheft gibt es ein Lösungsheft, das gesondert in der Kiste liegt. Sobald die Schülerinnen und Schüler eine Doppelseite bearbeitet haben, notieren sie auf dem Verlaufsplan Datum und Seitenzahl. Anschließend erhalten sie vom Vertretungslehrer/ von der Vertretungslehrerin das Lösungsheft zur selbständigen und selbstverantworteten Kontrolle.
- Am Ende der Stunde zeichnet der/die Vertretungslehrer/in die erledigten Übungen mit Kürzel und Smiley im Verlaufsplan ab, so dass der Klassenlehrer/ die Klassenlehrerin einen Überblick darüber erhält, wie der Schüler/ die Schülerin im Vertretungsunterricht mitgearbeitet hat.
- Die Klassenleitung kontrolliert in regelmäßigen Abständen die Vertretungskisten nach folgenden Kriterien:
  - Sind alle Lern- und Übungshefte vorhanden?
  - Sind alle Schnellhefter vorhanden?
  - Sind in jedem Schnellhefter mindestens 5-10 Blätter?
  - Ist in jedem Schnellhefter ein Verlaufsplan abgeheftet?
  - Sind genügend Lösungshefte (ca. 15) vorhanden?

Der Verlaufsplan, den jede Schülerin und jeder Schüler in seinem Schnellhefter für den Vertretungsunterricht abheften muss, findet sich als Kopiervorlage im Regal, im Verwaltungsrechner oder hier:

**Verlaufsplan für:** \_\_\_\_\_ **Klasse:** \_\_\_\_\_

Datum	Seitenzahl	😊	😐	☹️	Kürzel
	Seite 6 – 7				
	Seite 8 – 9				

VII. Inhaltliche Ausgestaltung des sinnvollen alternativen Vertretungsunterrichts, der nicht im Klassenverband stattfindet

- Im Schuljahr 2009 / 2010 hat die Benzenberg-Realschule als eine Konsequenz aus den nicht zufriedenstellenden Ergebnissen der Lernstandserhebungen sowie der zentralen Prüfungen im Fach Mathematik auch die Erprobung eines Konzeptes zur Aufarbeitung individueller mathematischer Defizite (Einsatz von Mathe-Flyern / Übungs- und Wiederholungsmaterialien) im Vertretungsunterricht beschlossen.
- Da sich dieses Konzept als erfolgreich erwiesen hat, sind weitere Materialien zur Aufarbeitung von mathematischen Defiziten angeschafft bzw. erstellt worden (s. blauer Ordner im Regal), die nun aber speziell im Vertretungsunterricht von Gruppen, die sich nicht im Klassenverband befinden (insbesondere WP-Kurse), zielführend eingesetzt werden.

VIII. Schlussbemerkung

Zu einem kompetenzorientierten Ansatz eines Vertretungskonzeptes gehört es u. a., bei den Schülerinnen und Schülern eine Verantwortungsbereitschaft zu entwickeln, schulische Angebote auch dann ernst zu nehmen, wenn der/die „eigene“ Lehrer/in nicht zur Verfügung steht und einzelne Stunden abweichend vom Stundenplan gestaltet sind.

IX. Quellen:

Materialsammlung „Sicherung von Lernzeit“ (MSW NRW 2007)  
 Schulprogramm der Benzenberg-Realschule  
 Unterlagen zur individuellen Förderung / Förderkonzept der Benzenberg-Realschule

### 3.1.4.2 Konzept zur Verknüpfung von Distanz- und Präsenzunterricht

Durch die Corona-Pandemie stehen Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an unserer Schule im Schuljahr 2020/2021 vor besonderen Herausforderungen.

Unsere Schule ist auf verschiedene Szenarien vorbereitet: von einzelnen Schülerinnen und Schülern, die nicht am Präsenzunterricht teilnehmen, über ganze Klassen oder Jahrgangsstufen, die sich in zeitlich befristeter Quarantäne befinden, bis hin zur kompletten Schulschließung.

In solchen Fällen werden unsere Schülerinnen und Schüler auf Distanz - d.h. online und daheim – unterrichtet. Eine Notbetreuung für die Jahrgangsstufen 5 und 6 wird von unserer Schule so organisiert, dass die Lernenden am Distanzunterricht teilnehmen können. Außerdem werden die Schülerinnen und Schüler mit geeigneten Endgeräten ausgestattet.

Distanzunterricht bedeutet die intensive und interaktive Nutzung unserer Lernplattform *itslearning*. Hier erhalten Schülerinnen und Schüler sämtliche Informationen, die das Lernen, den Schulbetrieb oder den Unterricht betreffen. Lehrerinnen und Lehrer sind als Ansprechpartner erreichbar. Außerdem finden sich hier Unterrichtsinhalte und Aufgaben zur angeleiteten oder selbstständigen Bearbeitung. Termine für regelmäßige Videokonferenzen sowie Beratungen werden ebenfalls über *itslearning* organisiert.

Im Falle der Rückkehr verschiedener Jahrgänge nach einer Schulschließung durch einen harten Lockdown tritt der sogenannte Hybrid-Unterricht in Kraft. Dabei kehren die Jahrgänge i.d.R. nacheinander und in halbierten Gruppenstärke zurück in den Präsenzunterricht. Dabei wird jede Lerngruppe einer Klasse täglich abwechselnd in der Schule unterrichtet. Die jeweils andere Hälfte der Klasse erhält Aufgaben, die sie daheim vertiefend bearbeiten.

### 3.1.4.3 Das Förderkonzept

An der Benzenberg-Realschule werden verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die Schülerinnen und Schüler in ihrer Lernentwicklung zu unterstützen und zu stärken. Im Folgenden sollen diese genauer erklärt werden.

#### Förderunterricht

Der Förderunterricht findet einmal in der Woche verpflichtend statt und hat das Ziel, die Schülerinnen und Schüler in den Hauptfächern zu stärken. Eine Zuordnung zu den Förderkursen erfolgt durch die unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer. Die Teilnehmer kommen aus einer Jahrgangsstufe und erhalten eine enge Betreuung durch Fachlehrer.

#### „Mathe sicher können“

Da Mathematik oft zu den problem- und angstbehafteten Fächern gehört, fangen wir frühzeitig in der 5. Klasse an, Defizite zu erkennen und sie durch gezielte Förderung zu minimieren. Die Klassenlehrer der neuen 5. Klassen schauen sich die Grundschulzeugnisse und die Gutachten an und entscheiden danach, ob ein Schüler oder eine Schülerin zusätzliche Hilfe in Mathe benötigt.

Falls dies der Fall ist, erhält das Kind einmal wöchentlich eine Förderstunde nach dem Konzept „Mathe sicher können“, begleitet von einer Mathematiklehrkraft.

„Das Projekt „Mathe sicher können“ kümmert sich um leistungsschwache SchülerInnen im Fach Mathematik. Gemeint sind die 20 Prozent der Jugendlichen, die nach der PISA-Studie am Ende der Regelschulzeit zum Teil nur auf Grundschulniveau rechnen und schwerlich Anforderungen bewältigen, die über elementare Standardaufgaben hinausgehen.“

Weitere Informationen zu den Fördermöglichkeiten von „Mathe sicher können“ finden Sie unter <https://mathe-sicher-koennen.dzlm.de/>.

### Lernbüros

Die wöchentlich stattfindenden Lernbüros dienen dazu, die Schülerinnen und Schüler bei Problemen und Fragen in ihren Hauptfächern individuell zu unterstützen.

Die Jungen und Mädchen aller Jahrgangsstufen können an den Lernbüros freiwillig teilnehmen. Sie werden hier von Fachlehrerinnen und Fachlehrern in ihrem Lernprozess unterstützt. Das Ziel der Lernbüros ist es, Fragen und Unklarheiten, die im Unterricht entstanden sind, gemeinsam mit einem Fachlehrer zu bearbeiten, zu wiederholen und zu lösen. Ebenfalls kann das Lernbüro dazu genutzt werden, Fragen zu bereits behandelten Themen oder Grundlagen zu stellen.

Bei entsprechendem Bedarf und entsprechender Personalsituation können auch mehrere Lernbüros in einem Fach angeboten werden, sodass sich die Anzahl der Kinder und Jugendlichen verringert, die gleichzeitig das Lernbüro besuchen.

### LRS-Förderkurse

Die Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6, deren Leistungen im Lesen oder Rechtschreiben über einen Zeitraum von mindestens drei Monaten den Anforderungen nicht entsprechen (§48 Abs 3 Nr 5 Schulgesetz NRW) d.h. nicht ausreichend sind.

Das Ziel ist es, für diese Schülerinnen und Schüler die bestmögliche Förderung anzubieten und ein positives Lernklima zu schaffen, damit sie möglichst motiviert am Schulunterricht teilnehmen können. Um dies zu gewährleisten, sollen die Fördergruppen eine Größe von zehn Schülerinnen und Schülern nicht überschreiten.

Der Förderkurs für Schülerinnen und Schüler mit einer festgestellten LRS findet immer freitags in der 4. Unterrichtseinheit statt oder als AG im Nachmittagsunterricht.

Der Kurs deckt folgende Inhalte ab:

- Konzentrationsübungen
- Übungen zur Förderung der visuellen Wahrnehmung
- Übungen zur Förderung der Motorik
- Übungen zur Förderung der akustischen Wahrnehmung und Differenzierung
- Übungen zur Raumorientierung
- Rechtschreibübungen
- Leseübungen
- Arbeits- und Lernstrategien
- Hilfen bei der Bewältigung der LRS (Umgang mit Misserfolgen und Ängsten)

Ziel ist, dass die Schülerinnen und Schüler spätestens am Ende der Klasse 6 aus der Fördermaßnahme entlassen werden können, weil sie die wichtigsten Lese- und Rechtschreibstrategien beherrschen und auch im freien Schreiben automatisiert einsetzen können.

### 3.1.4.4 Das Medienkonzept

#### Konzeptionelles

Schule muss, will sie der ihr zugedachten Aufgabe gerecht werden, auf die Anforderungen der Gesellschaft reagieren und Kompetenzen vermitteln, die Edukanten dazu befähigen, ihre eigene Rolle in jener mündig, somit aktiv, zu gestalten.

*„Die digitale Gesellschaft ist im Begriff, ihr Innenleben umzuprogrammieren. Auf der ganzen Welt haben Computer damit begonnen, ihre Intelligenz zusammenzulegen und ihre inneren Zustände auszutauschen; und seit ein paar Jahren sind die Menschen ihnen auf diesem Weg gefolgt. Solange sie sich von den Maschinen treiben lassen, werden sie hoffnungslos unterlegen sein. Wir werden aufgefressen werden von der Angst, etwas zu verpassen, und von dem Zwang, jede Information zu konsumieren. Wir werden das selbstständige Denken verlernen, weil wir nicht mehr wissen, was wichtig ist und was nicht. Und wir werden uns in fast allen Bereichen der autoritären Herrschaft der Maschinen unterwerfen. Denn das Denken wandert buchstäblich nach außen; es verlässt unser Inneres und spielt sich auf digitalen Plattformen ab. Das Gefühl, dass das Leben mathematisch vorbestimmt ist und sich am eigenen Schicksal nichts mehr ändern wird, ist einer der dokumentierten Effekte der Informationsüberflutung.“<sup>1</sup>*

Die Bestandsaufnahme Schirmmachers ist ein düsteres Bild unserer medialen Gesellschaft, sie zeigt die Gefahren und Defizite eines kritiklosen Umgangs mit jenen Medien, die den Alltag von Schülerinnen und Schülern bestimmen. Die Notwendigkeit einer Medienerziehung ergibt sich demnach folgerichtig aus einer immer weiter fortschreitenden Digitalisierung des Alltags, der weitreichende Auswirkung auf unser gesellschaftliches Miteinander hat und somit auch auf die Organisation der Bildung haben muss. So gilt es die tendenzielle Medienaffinität der Jugendlichen zu nutzen, diese zu einem *kritischen* Umgang mit digitalen Möglichkeiten weiter zu entwickeln, um so dann, wie Schirmmacher pointiert fordert, die Kontrolle über das eigene Denken zurück zu erlangen.

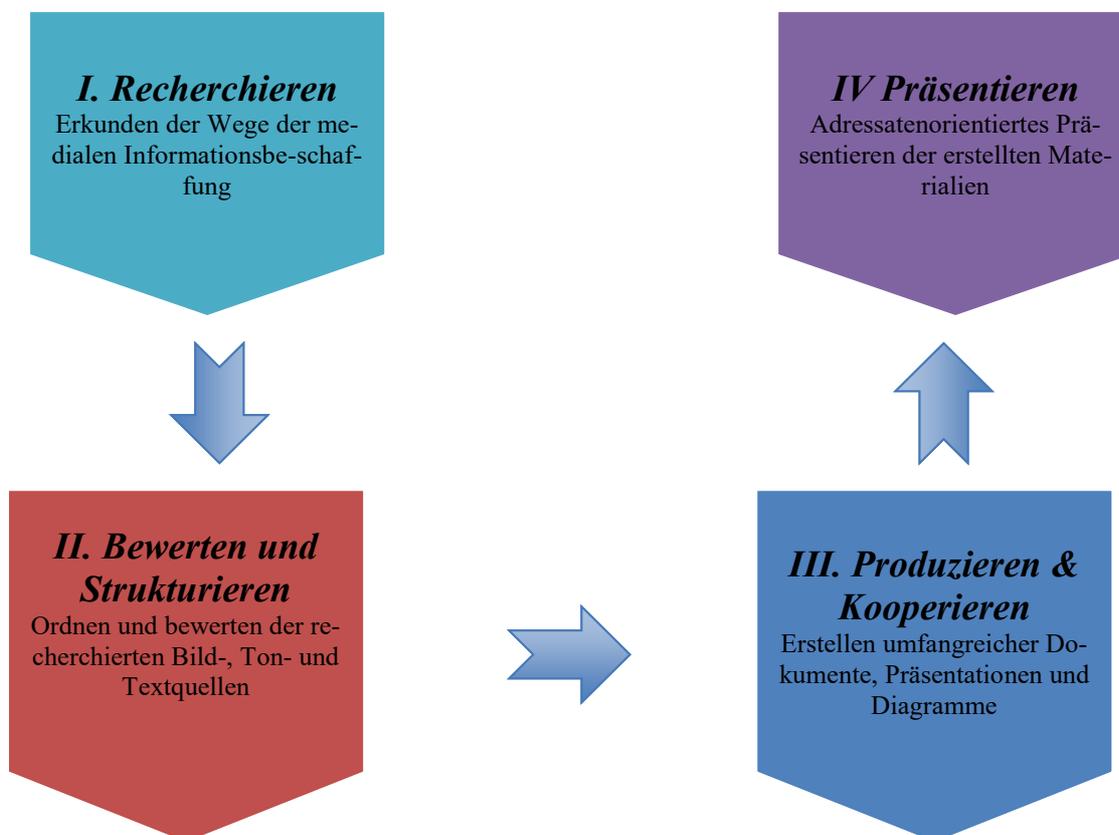
Dabei liegt auf der Hand, dass hier nicht eine simple Befähigung der Gerätenutzung Ziel des Unterfangens sein kann, sondern vielmehr die Vermittlung von Kompetenzen, die es ermöglichen, Informationen zu beschaffen und diese kritisch zu hinterfragen.

---

<sup>1</sup> Frank Schirmmacher, Payback. Warum wir im Informationszeitalter gezwungen sind zu tun, was wir nicht tun wollen, und wie wir die Kontrolle über unser Denken zurückgewinnen, München 2009, S. 20.

Folgende medienpädagogische Kernkompetenzen sollen in den Fokus des Fachunterrichts gerückt und gleichermaßen gefördert werden.

Abbildung 1:

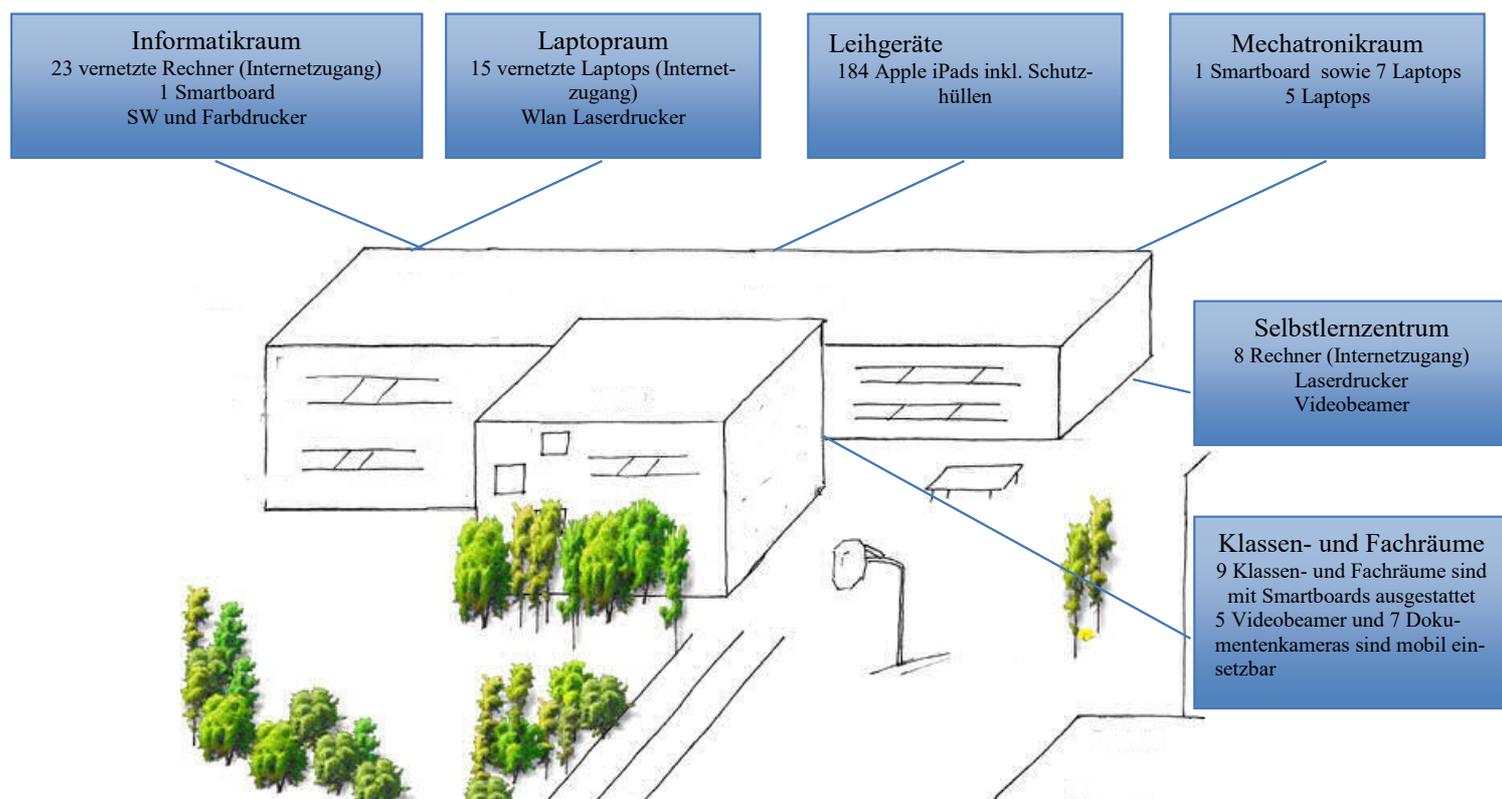


In den einzelnen Jahrgangsstufen sind die oben dargestellten Kernkompetenzen mit zunehmender Komplexität Gegenstand des Fachunterrichts und zudem in komprimierter Form im Methodentraining diverser Jahrgangsstufen integriert.

Der unterschiedliche Kenntnisstand der einzelnen Schülerinnen und Schüler ist hier Aufgabe und Chance zugleich; der Einsatz von kooperativen Lernmethoden bietet hier eine sinnvolle Möglichkeit, den Kenntnisstand einzelner Lerngruppen zu homogenisieren. Die folgenden Seiten dieses Medienkonzepts werden pädagogische Konzeption, vorhandene Hardwarestruktur und realisierte Projekte darstellen und einen Ausblick auf eine anvisierte Entwicklung geben.

### Ausstattung

Mannigfaltige Möglichkeiten eines mediengestützten Unterrichts sind in den Räumlichkeiten der Benzenberg-Realschule realisierbar. Dabei ist es sowohl möglich einzelne Fachräume mit festinstallierten Medienstrukturen zu nutzen als auch auf mobile Gerätestrukturen zurückzugreifen, die in jedem Klassen- und Fachraum einzusetzen sind. Um auch weniger begüterten Schülerinnen und Schülern den Weg ins digitale Lernen zu ebnen, wurden über 180 iPads anverliehen. Diese finden Einsatz in und außerhalb der Schule. Folgende Grafik soll einen Überblick über die vorhandenen Möglichkeiten geben.

Abbildung 2:

Ein flächendeckendes WLAN-Netz ist in sämtlichen Unterrichtsräumen vorhanden. Zudem sind zahlreiche Softwarelösungen lizenziert, die in den Fachunterricht eingebunden werden können. Dazu zählen Programmierertools im Fachbereich Informatik, Office-Pakete (Microsoft Office / Libre Office), sowie auch die jahrgangsspezifische Lernsoftware des Fachbereichs Deutsch (Wortstark) und digitale Atlanten für den Fachbereich Erdkunde. Möglichkeiten der digitalen Bildbearbeitung sind ebenfalls gegeben und werden hauptsächlich von der Fachschaft Kunst und Informatik genutzt. Das Angebot an Open-Source-Software, welche sich an den Belangen von Schule und Unterricht orientiert, wächst stetig und ist eine Möglichkeit, den Softwarepool sinnvoll zu ergänzen.

Der Fachbereich Mathematik nutzt die Kapazitäten des Laptop- oder Informatikraumes sowie die Möglichkeiten des Smartboards, um z. B. geometrische Problemstellungen mittels geeigneter Mathematiksoftware zu visualisieren oder Tabellenkalkulationen durchzuführen. Auch das Onlineangebot Mathe+ oder die Teilnahme an Wettbewerben gehören zu den selbstverständlichen Differenzierungsvorhaben des Faches. Die PCs im Selbstlernzentrum eignen sich als Übungs- und Wiederholungsmedium und unterstützen darüber hinaus das eigenverantwortliche Lernen.

Im Zuge der Berufswahlorientierung können sämtliche Medien in den Orientierungsprozess eingebunden werden. Dadurch erhalten die Schülerinnen und Schüler der oberen Jahrgangsstufen u. a. die Möglichkeit, das Onlineportal Planet Berufe der Bundesagentur für Arbeit zu nutzen und sich dort über mögliche Ausbildungsberufe und aktuelle Stellenausschreibungen bzw. Praktikumsplätze zu informieren.

## Ausbildung der Lehrkräfte

Bereits vor Jahren hat das Kollegium an einer „Intel-Fortbildung“ teilgenommen, deren Gegenstand das MS-Office Paket war. Gängige Office-Anwendungen sollten einem großen Teil des Kollegiums daher grundlegend vertraut sein. Bei den in den letzten Jahren hinzu gekommenen, „jüngeren“ Kolleginnen und Kollegen ist davon auszugehen, dass diese entsprechend sozialisiert sind und zumindest grundlegende Funktionen einer Textverarbeitung bekannt sind.

Mit Datenbankanwendungen ist das Kollegium im Kontext von „Schild-Zentral“ vertraut. Seit einigen Jahren erfolgen die Eingabe der Noten sowie der Zeugnisdruck über Schild bzw. Schild-Web. Für das Kollegium hat eine schulinterne Fortbildung stattgefunden, welche die Noteneingabe, den Zeugnisdruck, den Zeugnisnachdruck sowie das Drucken von Formularen über den Report-Explorer zum Gegenstand hatte. Eine entsprechende Kurzanleitung liegt an allen Verwaltungsrechnern aus.

Die Schule verfügt über eine ganze Reihe interaktiver Whiteboards. Eine entsprechende Einführung durch das Fachpersonal der Fa. Smart ist erfolgt. Grundlegende Anwendungen wie Schreiben, Löschen, Seite erweitern etc. erschließen sich zudem weitgehend intuitiv.

Bei Fragen und Problemen bezüglich Soft- und Hardwareanwendungen stehen in erster Linie die beiden IT-Beauftragten der Schule, aber selbstverständlich auch jeder Sachkundige aus dem Kollegium zu Verfügung. Im Detail haben sich die folgenden, bekannten Verfahren bewährt:

- Co-Teaching: Ein erfahrener Lehrer begleitet den Kollegen in den Unterricht und gibt im Bedarfsfall Hilfestellung
- Tutoring auf Anfrage: Experten, dies sind in erster Linie die IT-Beauftragten, stehen dem Kollegium auf Anfrage zur Verfügung, um ggfs. zur Lösung von Problemen beizutragen.
- Kurzfortbildungen: Nach Absprache finden in Freistunden oder nach Beendigung des Unterrichts kurze Fortbildungseinheiten zu spezifischen Fragestellungen statt.
- Fortbildung der „erfahrenen“ Lehrkräfte: Wie oben bereits gesagt, haben z. B. Fortbildungen zur Handhabung der Smartboards sowie zur Noteneingabe und zum Zeugnisdruck mit Schild, der Lernplattform „itslearning“ und webbasierten Programmanwendungen wie Videokonferenzen u.a. bereits stattgefunden.
- Bei auftretenden technischen Problemen, dies betrifft vor allem den Informatikraum, den „Laptoaraum,“ die iPads, das Selbstlernzentrum sowie die Smartboards, sind die IT-Beauftragten für den so genannten first level support zuständig. Bei weitergehenden Fehlern und Problemen steht die ITK (DocBee) / eschool zur Verfügung.
- Fachspezifische Fortbildungen: spezifische Anwendungen wie etwa dynamische Geometrieprogramme unterliegen der Fortbildungsplanung der jeweiligen Fachschaften.

In Zeiten der Corona-Pandemie im Jahr 2020/21 hat die digitale Bildung der Schülerinnen und Schüler wie auch der Lehrkräfte – wenn auch ungewollt - immens an Bedeutung gewonnen. Aufgrund der Infektionslage, welche mehrfach zur Beendigung oder Einschränkung des Präsenzunterrichtes führte, musste „Lernen auf Distanz“ stattfinden. Während Aufgabenstellungen anfangs mehr improvisiert per Mail verschickt wurden, eröffnete die Bereitstellung einer Lernplattform (itslearning) durch den Bildungsträger gänzlich neue Möglichkeiten, dies nicht nur für das Lernen auf Distanz. Schulintern wurde das Kollegium mit der Handhabung und den Möglichkeiten der Plattform durch eine Reihe von Schulungen vertraut gemacht. Es folgten mehrere interne Fortbildungen zu webbasierten pädagogischen Anwendungen, welche

nicht zuletzt darauf verwiesen, welche vielfältigen didaktischen Möglichkeiten die Lernplattform natürlich auch in „normalen“ Zeiten des Präsenzunterrichtes bietet.

### Ausbildung der Schülerinnen und Schüler

Ziel des Medienkonzeptes der Benzenberg-Realschule ist die Vermittlung einer grundlegenden Medienkompetenz im Umgang mit den neuen Medien. Nicht nur „moderne“ Arbeitsplätze setzen immer häufiger Kenntnisse und Fertigkeiten in diesem Bereich voraus. Die Schülerinnen und Schüler sollen somit ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessern und ihre Ausbildungsfähigkeit steigern.

Alle Schülerinnen und Schüler sollen beim Verlassen der Schule nach Klasse 10 fundierte Grundkenntnisse im Umgang mit neuen Medien erworben und ausreichend gefestigt haben. Kenntnisse gängiger Office-Anwendungen werden bei Bewerbungen i. d. R. vorausgesetzt. Unter neuen Medien sind aber nicht nur digitale Datenträger oder der Personal Computer zu verstehen, viele Geräte und Anwendungen sind mittlerweile multimedial (Smartphone, Tablet, Smart TV, smart Watch usw.). Das Smartphone ist nicht nur Jugendlichen zum täglichen Begleiter geworden.

Medienkompetenz zu vermitteln soll daher heißen, die Schülerinnen und Schüler an die heute vorhandene Medienvielfalt heranzuführen, dabei vorhandene Kompetenzen und Fertigkeiten aufzugreifen und zu einem kritischen Umgang mit Medien zu befähigen.

Ängste und Vorurteile im Umgang mit neuen Medien sind heutzutage bei Jugendlichen grundsätzlich nicht zu erwarten. Fraglich ist jedoch, inwieweit multimediale Geräte zielorientiert zur Problemlösung eingesetzt werden und nicht nur weitgehend der Kommunikation und Unterhaltung dienen.

Der Medieneinsatz im Unterricht der Sekundarstufe I und die Nutzung einer sinnvollen Medienvielfalt soll daher die Individualisierung des Lernprozesses weiter verbessern und Schlüsselqualifikationen wie Kreativität, Fähigkeit zu problemlösendem Denken und produktorientiertem Handeln fördern.

### Konkretisierung

Medienkompetenz und Informationstechnische Grundbildung werden seit langem von gesellschaftlicher und bildungspolitischer Seite eingefordert. Ab dem Schuljahr 2021/2022 wird es ein verbindliches Fach „Informatik“ für die Jahrgangsstufen 5/6 geben. Zurzeit (Stand 02/2021) ist der Entwurf der Kernlehrpläne einsehbar.

Bereits zuvor wurde der „Medienkompetenzrahmen“, welcher auf dem „Medienpass NRW“ fußt, vorgestellt, dessen Ziel es ist, die Schülerinnen und Schüler „zu einem sicheren, kreativen und verantwortungsvollen Umgang mit Medien zu befähigen und neben einer umfassenden Medienkompetenz auch eine informatische Grundbildung zu vermitteln.“ Diese Aufgabe zu bewältigen kann nicht nur dem Fach Informatik (5/6 und WPU) übertragen werden, sondern obliegt allen Fächern. Der Medienkompetenzrahmen richtet sich daher an die Gesamtheit der Schülerinnen und Schüler und ist verbindlich in den Fachunterricht zu integrieren (vgl. Medienkompetenzrahmen der Benzenberg-Realschule).

### Angebote im Fächerkanon

- Informatik Klasse 5/6
- Informatik WPU Klasse 7-10
- Klasse 8 (Methodentraining): Präsentation
- Technik WPU (Mechatronik)
- Wechselnde Angebote im AG-Bereich zu verschiedenen Themen

### Integration in den Fachunterricht

Wie oben bereits erwähnt, bieten moderne Smartphones und Tablets etwa die Möglichkeit, Musik und Filme abzuspielen, Nachrichten zu teilen, im Internet zu recherchieren oder Audio- und Video-Aufnahmen zu erstellen. Laut Beschluss der Lehrerkonferenz werden diese Medien als Instrument in den Unterricht integriert.

Auch sollten die Schülerinnen und Schüler dazu animiert werden, neue Medien auch im Bereich der (Haus-)Aufgaben zu nutzen (z. B. Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Erstellen von Diagrammen, Recherche), um Gelerntes anzuwenden und Kenntnisse und Fertigkeiten zu vertiefen.

Während der Einsatz neuer Medien im Fachunterricht lange auf einer gewissen Freiwilligkeit seitens des Kollegiums beruhte, ist dieser mit Einführung des Medienkompetenzrahmens verbindlich geworden. Der Fachunterricht vertieft und erweitert, inhaltlich wie zeitlich betrachtet, den Informatikunterricht in den Klassen 5/6.

Die Affinität der einzelnen Fächer zum Einsatz neuer Medien ist unterschiedlich, aber selbstverständlich in jedem Fall gegeben. In der Mathematik etwa ist die Anwendung einer Tabellenkalkulation und von dynamischer Geometriesoftware ohnehin schon lange in den Richtlinien bzw. im Lehrplan vorgesehen. In Musik drängt sich die Verwendung von Programmen zur Komposition und Bearbeitung von Musik auf, in Kunst etwa können mithilfe jeder Digitalkamera heutzutage eigene Filme gedreht, anschließend geschnitten und bearbeitet werden. In Politik ist der kritische Umgang mit dem Computer und dem Internet Gegenstand des Unterrichts. Die Beispiele ließen sich fortsetzen.

Um einen kontinuierlichen und nachhaltigen Einsatz neuer Medien zu gewährleisten, sind die Fachschaften aufgefordert, diesen im Kontext des Medienkompetenzrahmens halbjährlich oder jährlich zu planen und schriftlich zu fixieren. Dies erleichtert nicht nur die Organisation der Schule, sondern erhöht die Verbindlichkeit, neue Medien zum Unterrichtsthema zu machen.

### Medienscouts

Die Medienscouts bieten ein Beratungsangebot rund um das Thema moderne Medien an. Die Beratung ist von Schülern für Schüler. Die Medienscouts üben eine ehrenamtliche Tätigkeit aus und beraten nicht nur Schülerinnen und Schüler, sondern auch Eltern und Erziehungsberechtigte rund um die Themen:

- Internet & Sicherheit
- Social Communities & Risiken im Netz
- Cyber Mobbing & Hate Speech
- Smartphone & Gaming

Gemeinsam mit zwei Beratungslehrern wurden die Medienscouts von Profis der Landesanstalt für Medien in den genannten Themengebieten zu Experten ausgebildet.

### Computergestützter Spracherwerb der Seiteneinsteigerklasse

Der Einsatz von Tablets kann multimediale Unterrichtseinheiten ergänzen und trägt zur individuellen Förderung der Lerner/innen bei. Darüber hinaus kann das Lernen am Tablet zum selbstständigen Arbeiten anregen. Einige aktuelle Lehrwerke im Bereich Deutsch als Zweitsprache/Deutsch als Fremdsprache sowie das Goethe-Institut bieten moderne Materialien, die für die Lerner/innen am Tablet eine Vielzahl frei zugänglicher Übungen bereitstellen (z.B. Vokabeltrainer-Apps). Zum anderen lassen sich die Angebote vielfach auch auf dem Smartphone nutzen, so dass das Training zu Hause fortgesetzt werden kann. Die Verwendung der Tablets fördert neben dem Erwerb sprachlicher Kompetenzen damit gleichzeitig die Medienkompetenzen der Lerner/innen im Sinne einer gezielten Nutzung digitaler Lernangebote. Bereits Seiteneinsteiger/innen ohne sprachliche Vorkenntnisse können von diesen Angeboten profitieren. Die Verwendung digitaler Medien kann dabei in hohem Maße zur individuellen Förderung der Lerner/innen in den sehr heterogenen Lerngruppen beitragen. Der Einsatz des Smart-Boards ermöglicht einen aktivierenden und abwechslungsreichen Unterricht. Aktuelle Lehrwerke im Bereich Deutsch als Zweitsprache/Deutsch als Fremdsprache regen auch hier zur Planung multimedialer Unterrichtseinheiten an und bieten ergänzendes Material zur Verwendung am Smart-Board.

### Raumkonzept

Wie unter Punkt 2 beschrieben verfügt die Schule u. a. über eine Reihe von Laptops, welche im Selbstlernzentrum platziert und damit für alle Kolleginnen und Kollegen zugänglich sind. Bezüglich der Laptops hat sich die Schule seinerzeit entschieden, auf eine mobile Lösung zu verzichten und die Geräte lokal zu stationieren. Die Geräte sind selbstverständlich internetfähig, aber nicht vernetzt. Das Speichern erfolgt lokal, ein NAS zum Speichern und Verteilen von Daten steht leider nicht mehr zur Verfügung. Ein WLAN-Drucker sollte dagegen vorhanden sein.

Im Informatikraum finden sich 23 fest platzierte Desktop-Rechner. Der Raum wurde im Sommer 2020 neu eingerichtet. Er ist während des Unterrichts im WPU-Bereich (3-stündig in Klassen 7-10), Informatik in 5/6 sowie des AG-Angebotes belegt, steht den Kolleginnen und Kollegen ansonsten selbstverständlich zur Verfügung. Linux-Muster ermöglicht die personalisierte Anmeldung aller Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler. Als pädagogische Oberfläche ist die Freeware Veyon installiert. Sie bietet gängige Funktionen wie Sperren der Schülerrechner, Steuern der Schülerrechner, Textnachrichten versenden, Steuern der Schülerrechner usw.

Die Nutzung der Räume ist über die Grobplanung der Fachschaften in etwa vorgegeben, konkrete Termine werden in zentral ausliegende Listen eintragen.

Der Mechatronikraum bleibt der Fachschaft Technik vorbehalten.

Eine Nutzungsregelung der Smartboardräume ist aufgrund des „Lehrer-Raum-Prinzipes“ nicht erforderlich, ein Tausch der Räume erfordert lediglich die Absprache der Kolleginnen und Kollegen untereinander.<sup>2</sup>

Ergänzend stehen allen Schülerinnen und Schülern in der Mittagspause acht internetfähige Computer im Selbstlernzentrum zur Verfügung, die zu Recherchezwecken oder zur Vorbereitung von Referaten oder Projektarbeiten genutzt werden können. Die Modalitäten der Nutzung werden im Anhang detailliert erläutert.

Die der Schule zur Verfügung gestellten iPads sind zurzeit aufgrund der pandemischen Lage (Stand Januar 2021) an Schülerinnen und Schüler ausgegeben.<sup>3</sup> Wünschenswerterweise sollten aber 1-2 iPad-Klassen zum Einsatz in der Schule vorhanden sein. Diese ermöglichen einen flexiblen, raumunabhängigen Einsatz. Die „Classroom“-Software beinhaltet vielfältige pädagogische Optionen wie z. B. das Verteilen von Links, das Verteilen und Einsammeln von Dateien, das Sperren des Internets usw. Für die Kolleginnen und Kollegen steht seit Februar 2021 ein „Dienst-iPad“ zur Verfügung.<sup>4</sup>

### Ausblick

Wohin soll nun die „Reise“ gehen? Welche Notwendigkeiten der pädagogischen Entwicklung werden sich aus den kommenden Strömungen der Gesellschaft ergeben? Dies ist vom heutigen Standpunkt aus nicht hinreichend zu klären, fest steht aber, dass kaum ein Bildungskonzept so großer Veränderung unterworfen ist, wie das Medienkonzept einer Bildungseinrichtung. Bleibt abzuwägen, welche Projekte sich als zielführend hinsichtlich einer gesteigerten Medienmündigkeit erwiesen haben. Positiv zu bewerten ist die enge Verzahnung von Medien-erziehung und Fachwissenschaft. So kann am konkreten Lehrgegenstand ein kritischer aber auch produktiver Umgang mit modernen Medien expliziert werden. Gerade eine Schule, welche sich wie die unsere einer engen Kooperation mit der Wirtschaft verschrieben hat, muss jene Kompetenzen vermitteln, die einen erfolgreichen Start in das Berufsleben erleichtern – somit auch eine fundierte Medienkompetenz.

Auch die Ausbildung von Medienscouts hat sich bewährt: digitale Netzwerke wie *Facebook*, die Kommunikation über *Messengerdienste* wie *Whatsapp* bieten immer wieder Konfliktstoff. Bei der Bewältigung dieser Konflikte dürfen Schülerinnen und Schüler, speziell der unterer Jahrgangsstufen, nicht allein gelassen werden. Dieser Themenkomplex sollte verstärkt Eingang in den Unterricht finden. Die Nutzung digitaler Medien bedarf der Reglementierung durch eine Medienethik, welche es gilt im Fachunterricht, möglicherweise in den Fachbereichen Philosophie und Religion, zu erarbeiten und verbindlich für alle Schülerinnen und Schüler, in Hausordnung oder Schulvertrag zu integrieren.

Und die Entwicklung der technischen Voraussetzungen? Hier ergeben sich zwei Entwicklungsbereiche: Zum einen hat sich gezeigt, dass der Einsatz von digitalen

---

<sup>2</sup> Die interaktiven Whiteboards vor allem der Firma Smart haben sich in den letzten Jahren als nicht nachhaltig, reparaturanfällig und damit äußerst kostenintensiv herausgestellt. Diese sollen daher mittelfristig, in den nächsten 5 Jahren, durch großflächige Displays ersetzt werden (vgl. Bedarfsmeldung an den Schulträger). Sie sollen, auch nach den Vorstellungen des Schulträgers, in allen Klassenräumen installiert werden.

<sup>3</sup> Die entsprechenden Ladetaschen befinden sich momentan (Stand Januar 2021) aufgrund eines Schimmelbefalls zur Reinigung beim Lieferanten. Eine Einzelaufladung der iPads ist räumlich und organisatorisch nicht möglich.

<sup>4</sup> Es sei angemerkt, dass die Geräte so wie die für SchülerInnen vorkonfiguriert sind und daher wenig individuellen Spielraum bei der Nutzung zulassen.

Visualisierungslösungen den Unterricht deutlich erleichtert, belebt und anschaulicher macht; es ist also folgerichtig, sukzessive sämtliche Unterrichtsräume mit Geräten dieser Art zu bestücken. Zum anderen ist augenfällig, dass auf Lehrerseite Lehrerkalender, Notenheft und Notizblock ausgedient haben. Es gilt hier für den Schulträger eine Infrastruktur zu schaffen, die dem Prinzip bring your own device (BYOD) folgt. Dem Kollegium muss es möglich sein, vernetzt zu agieren, zu kommunizieren und gemeinsam digital Unterricht und Schulleben zu planen. Die Einführung einer gemeinsamen Lernplattform oder Schul-Cloud ist hier ein Schritt in die richtige Richtung, die Erhöhung der Bandbreite des Internetzugangs eine weitere Notwendigkeit.

#### *3.1.4.5 Beschulung von Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteigern*

An der Städt. Benzenberg-Realschule werden Schülerinnen und Schüler aus vielen verschiedenen Nationen unterrichtet. Diejenigen, deren Deutschkenntnisse noch nicht zur erfolgreichen Teilnahme am Unterricht ausreichen und die daher Deutsch als Fremdsprache erlernen, werden in der Sprachfördergruppe „Deutsch als Zweitsprache“ bis zu zwei Jahre lang besonders gefördert.

Die SchülerInnen werden bei der Aufnahme einer festen Regelklasse zugewiesen und nehmen sofort an diversen Unterrichtseinheiten im Klassenverband teil. Alle SE-SchülerInnen bekommen einen individuellen Stundenplan, wobei darauf geachtet wird, dass sie insbesondere an den Mathematik- und Englischstunden in der Regelklasse teilnehmen. Ebenso sollen die SchülerInnen möglichst an Sport-, Kunst- bzw. Musikeinheiten im Klassenverband teilnehmen.

Dies ist aus verschiedenen Gründen vorteilhaft:

- Das Zugehörigkeitsgefühl zu der Stammklasse bewirkt Identifikation.
- Die Schaffung persönlicher Bindungen im Klassenverband verstärkt das Sprachenlernen.
- Dem Mathematik- und Englischunterricht können die SE-SchülerInnen meist recht schnell folgen. Ohne frühzeitige Teilnahme am regulären Mathematik- und Englischunterricht besteht die Gefahr, dass die entstehenden Defizite nicht mehr aufgearbeitet werden können.

Da etwa der Mathematikunterricht der Regelklasse auf Deutsch erteilt wird, findet für die SE-SchülerInnen auch hier ein Lernfortschritt in Deutsch statt („Sprachbad“).

Mehr als 80% der SchülerInnen der Benzenberg-Realschule haben einen Migrationshintergrund bzw. sind zugewandert, sodass der sprachensible Fachunterricht sowieso schon eine wichtige Säule in unserem Schulleben ausmacht. Darüber hinaus profitieren alle SchülerInnen einer Klasse von Erfahrungen bezüglich Übernahme von Verantwortung und Hilfe für neue MitschülerInnen sowie gegenseitige Rücksichtnahme.

Unter Berücksichtigung der individuellen Bildungsbiographie und mit fortschreitenden Deutschkenntnissen kommt die Teilnahme am weiteren Fachunterricht der Stammklasse hinzu.

Der Unterricht in der Sprachfördergruppe erfolgt in jahrgangsstufenübergreifenden Gruppen. Ziel ist die erfolgreiche Teilnahme an der Sprachprüfung B 1, die am europäischen Referenzrahmen ausgelegt ist.

Problematisch ist in diesen Erstfördergruppen die Heterogenität der Sprachkenntnisse. Viele der neu ankommenden SchülerInnen sprechen kein Wort Deutsch oder sind aktuell noch nicht einmal lateinisch alphabetisiert, sofern sie überhaupt je zuvor eine Schule besucht haben. Hier bedarf es einer intensiven, individuellen Förderung ohne gleichzeitige Überforderung. Sofern die personellen Kapazitäten es zulassen, werden die Gruppen deshalb teilweise noch weiter gesplittet oder im Team-Teaching unterrichtet.

Zielsetzung ist die möglichst schnelle und vollständige Integration in die Regelklasse. Das bedeutet:

1. Vermittlung sprachlicher Kompetenzen mit der Leistungserwartung, dass die SE-SchülerInnen im halbjährlichen Abstand Sprachprüfungen im Referenzrahmen A1, A2 und B1 erfolgreich ablegen
2. Erreichen eines schulischen Abschlusses auf dem Niveau FOR bzw. FORQ der an der Realschule verbliebenen SE-SchülerInnen
3. Stärkung der Persönlichkeit und Förderung des Demokratieverständnisses durch frühzeitige Einbindung in Projekte, Arbeitsgemeinschaften, Unterrichtsgänge, kulturelle Veranstaltungen, gemeinsame Kochaktionen usw.

Da der Erfolg abhängig ist von der Leistungsfähigkeit und dem Lernwillen, werden die oben genannten Leistungsüberprüfungen (Referenzrahmen) konsequent umgesetzt, um zeitig feststellen zu können, ob die betroffenen SchülerInnen an der Schulform Realschule ihre schulische Laufbahn erfolgreich weiterführen können.

Nach dem Bestehen der B 1-Sprachprüfung werden die vormaligen „Seiteneinsteiger“ weiter im Rahmen der übrigen Förderprogramme der Städt. Benzenberg-Realschule, etwa bei „Schüler helfen Schülern“, unterstützt.

#### *3.1.4.6 Konzept zum selbstorganisierten Lernen*

Das selbstorganisierte Lernen ist ein Unterrichtskonzept, welches auf eigenverantwortliches, selbstentdeckendes und differenziertes Lernen hin ausgerichtet ist. Das heutige, zukünftige Arbeitsleben der Schülerinnen und Schüler hält vielfältige und herausfordernde Aufgabenbereiche bereit. Um diesen bestmöglich begegnen zu können, müssen Grundlagen in verschiedenen Kompetenzbereichen frühzeitig erarbeitet und automatisiert werden. Diese umfassen die Fachkompetenz, sozial-kommunikative Kompetenzen sowie methodische und personale Kompetenzen. In der Vorbereitung auf das Schuljahr 2020 / 2021 wurden an der Benzenberg Realschule erste Unterrichtsreihen mit dem Schwerpunkt des autonomen Arbeitens auf Seiten der Schülerinnen und Schüler konzipiert, welche im ersten Halbjahr umgesetzt wurden und turnusmäßig evaluiert werden. Ziel des selbstorganisierten Lernens ist eine Kompetenzsteigerung auf Seiten der Schülerinnen und Schüler, welche sie befähigt, verschiedene Anforderungssituationen effektiver und eigenständiger zu lösen. Um dieses Ziel zu verwirklichen, werden unter anderem kooperative Lernformen geschult und in ansteigendem Schwierigkeitsgrad von den Lernenden selbstständig zur Anwendung gebracht. Das bedeutet für die Unterrichtsgestaltung, dass Formen des selbstorganisierten Lernens verstärkt eingesetzt werden. Beispiele für Unterrichtseinheiten, die auf selbstorganisiertem Lernen basieren, sind z.B. die Portfolioarbeit im Fach Deutsch zum Thema „Die Stadt Düsseldorf“ (Klasse 7) und das Lernen an Stationen im Fach Erdkunde zum Thema „Die Europäische Union“ (Klasse 9).

### 3.1.4.7 Konzept zur Förderung der Methodenkompetenz

Neben dem Konzept *Selbstorganisierten Lernen (SOL)* ist das Methodentraining ein weiterer wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit an der Benzenberg-Realschule. Den Schülerinnen und Schülern werden hierdurch die für alle Unterrichtsfächer wichtigen Handwerkszeuge vermittelt, nämlich Organisations-, Lern- und Arbeitsmethoden.

Das Methodentraining wird in den Klassen 5 – 7 jeweils an zwei Tagen zu Beginn und am Ende des ersten Halbjahres durchgeführt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten zu Beginn der 5. Klasse einen *Methodenpass*, in dem die Teilnahme am Methodentraining und die erlernten Methoden dokumentiert werden.

Das Methodentraining wird von der Klassenleitung durchgeführt.

Die Themenschwerpunkte des Methodentrainings sind aufgeteilt in sechs zweitägig stattfindenden Modulen, von denen jeweils zwei pro Klassenstufe durchgeführt werden:

Klasse 5:

1. Den Schulalltag an der Realschule organisieren
2. Arbeiten mit der Lernplattform *Itslearning* und Umgang mit dem *iPad*

Klasse 6:

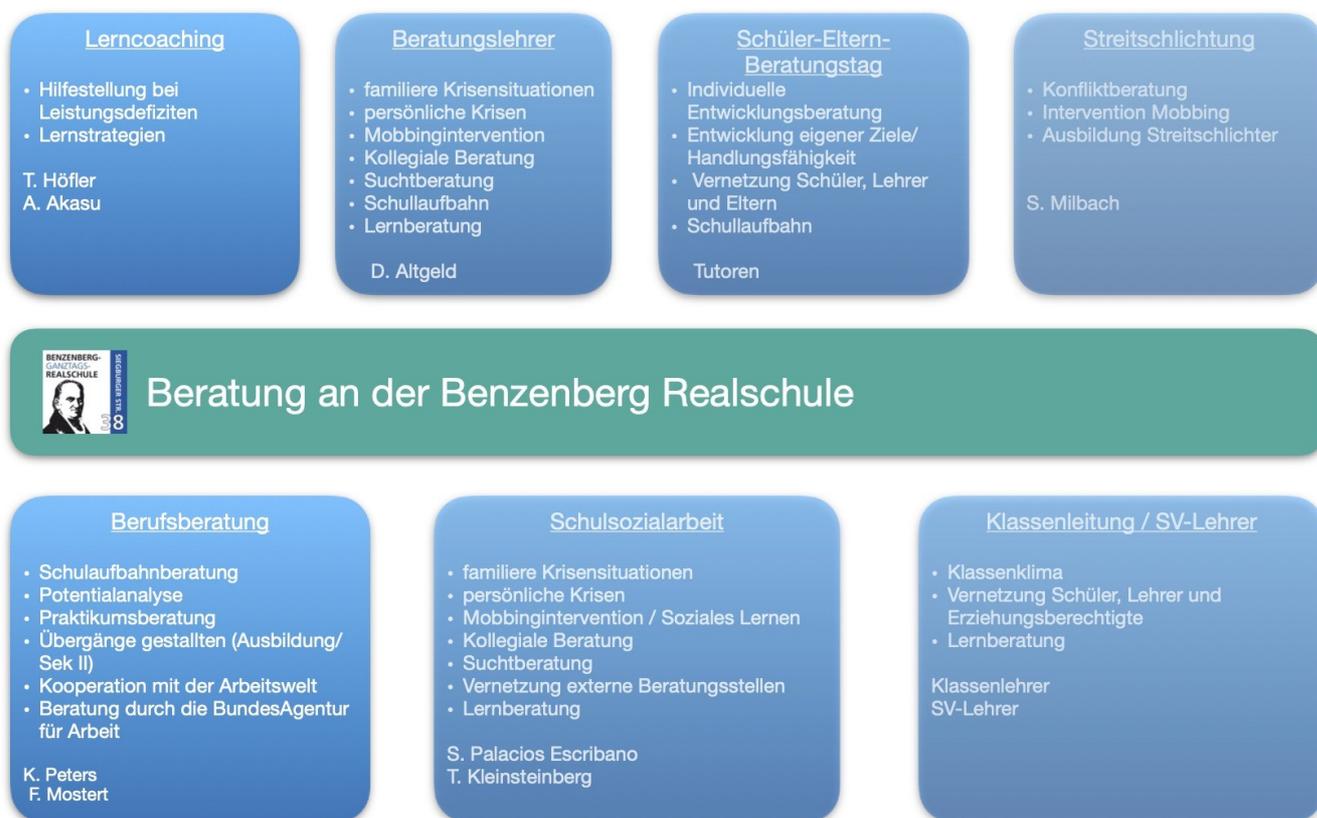
1. Vorbereitung auf Klassenarbeiten und Lernzielkontrollen
2. Texterschließung (insbes. Sachtexte)

Klasse 7:

1. Recherchieren und Lernplakate erstellen
2. Referate mit *Powerpoint* erstellen und gut präsentieren

Die Erarbeitung der Methoden erfolgt grundsätzlich in Partner- oder Gruppenarbeit und fördert somit die Team- und Kommunikationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.

## 3.2 Pädagogische Arbeit



### 3.2.1.1 Schüler-Eltern-Beratungstag

Um die Schülerinnen und Schüler und Eltern nachhaltiger und umfassender, im Hinblick auf den individuellen Lern- und Entwicklungsprozess hin, beraten zu können und die Handlungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler zu fördern, führen wir seit dem Schuljahr 2019/2020 Schüler-Eltern -Beratungstage durch. Diese lösen damit die klassischen Elternsprechtage ab. Jede Schülerin und jeder Schüler wird durch einen Lehrer/eine Lehrerin (Tutor/Tutorin) individuell beraten.

Bei der Beratung entwickeln die Schülerinnen und Schüler eigene Ziele und die dazu notwendigen Handlungsschritte gemeinsam mit dem Tutor/der Tutorin und den Eltern, diese werden schriftlich in einem Beratungsprotokoll festhalten. Das Beratungsprotokoll wird in einem Schnellhefter bzw. im Berufswahlpass abgeheftet und dient als Grundlage für den nächsten Schüler-Eltern-Beratungstag.

Der Tutor/die Tutorin ist über das Arbeitsverhalten und den Leistungsstand in allen Fächern informiert, sodass mehrere Termine bei verschiedenen Lehrer/innen künftig entfallen können. Sollte in Ausnahmefällen ein Termin beim Fachlehrer/in dennoch dringend erwünscht sein, kann der Schüler/die Schülerin zusätzlich einen Termin beim Fachlehrer vereinbaren.

### 3.2.1.2 Lerncoaching

Das Lerncoaching bietet Unterstützung bei Lernschwierigkeiten im Allgemeinen an. Das können beispielsweise Probleme beim Anfertigen der Hausaufgaben, in der Vorbereitung von Klassenarbeiten, Prüfungsangst oder die aktive Teilnahme am Unterricht sein. Das Coaching findet im Einzelgespräch mit speziell ausgebildeten Lehrkräften statt und soll den Schüler\*innen helfen, Lernprozesse unabhängig vom Fach besser zu steuern.

### 3.2.2 Schulsozialarbeit

An der Benzenberg-Realschule orientiert sich die Arbeit der sozialpädagogischen Fachkräfte an den Grundideen und den Bedarfen der Schule. Der Stadtteil, in dem sich die Schule befindet, erfüllt die Kriterien eines sozialen Brennpunkts und ist geprägt von hoher Arbeitslosigkeit und vielen Familien mit Migrationshintergrund. Durch die verschiedenen sozialpädagogischen Angebote sollen die Benachteiligungen der Kinder verringert, ihre Persönlichkeitsentwicklung gefördert und Bedingungen geschaffen werden, die eine positive Entwicklung der Kinder und Jugendlichen ermöglichen.

Eine zentrale Aufgabe der Schulsozialarbeit ist die Beratung und die individuelle Einzelfallhilfe für Schüler und Schülerinnen. Die sozialpädagogischen Fachkräfte gehen gezielt auf die Probleme und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen, wie zum Beispiel Schulschwierigkeiten, Konflikte zwischen Schülern und Schülerinnen oder familiäre Probleme, ein. Grundvoraussetzung für die Beratung ist die Schweigepflicht von Seiten der Fachkräfte und die Freiwilligkeit von Seiten der Schülerinnen und Schüler.

Die Beratungsarbeit beinhaltet außerdem die Weitervermittlung an außerschulische Einrichtungen, wie zum Beispiel Jugendberatungsstellen und Bezirkssozialdiensten. In Einzelfällen finden zusätzlich Hausbesuche statt.

Neben den Schülerinnen und Schülern haben auch die Eltern die Möglichkeit, sich bei Schulschwierigkeiten ihrer Kinder oder bei Erziehungsfragen an die Fachkräfte für Schulsozialarbeit zu wenden.

Ein weiterer Aufgabenbereich ist die sozialpädagogische Gruppenarbeit. Sie umfasst die Arbeit mit Kleingruppen in Form von verschiedenen Trainings, das Soziale Lernen im Klassenverband und außerunterrichtliche Projekte. Zusätzlich besteht von Seiten der Sozialpädagoginnen das Angebot für die Lehrkräfte, sie bei Problemen in ihrer Klasse zu unterstützen, indem gemeinsame Gespräche mit der Klasse geführt oder einzelne Projekte umgesetzt werden. Die Fachkräfte für Schulsozialarbeit sind im regelmäßigen Austausch mit den Lehrkräften und der Schulleitung und bieten ihnen kollegiale Beratung in sozialpädagogischen Fragen an. Die Teilnahme an verschiedenen Konferenzen und Teamsitzungen trägt zusätzlich zu einer guten Zusammenarbeit bei und dient dem Informationsaustausch.

Ein weiterer Schwerpunkt der sozialpädagogischen Arbeit liegt im Aufbau und der Pflege von Netzwerken des sozialen Nahraums. Hierzu zählen sowohl Kooperationen mit außerschulischen Institutionen als auch Projektarbeit.

Um die eigene Arbeit zu reflektieren, neue Methoden kennenzulernen und bei problematischen Fragestellungen Hilfe zu erhalten, ist der kollegiale Austausch zwischen sozialpädagogischen Fachkräften von großer Bedeutung. Dieser geschieht durch einen regelmäßigen Austausch zwischen den beiden Fachkräften in der Schule sowie durch die Teilnahme an externen Veranstaltungen.

Das Konzept zur Schulsozialarbeit wird fortlaufend weiterentwickelt und ergänzt. Einmal pro Schuljahr werden neue mögliche Aufgaben und Ziele zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung erarbeitet.

### 3.2.3 Beratungslehrer

Im Schulleben ist eine generelle Zunahme von Verhaltensauffälligkeiten und Lernschwierigkeiten jeglicher Art festzustellen mit einer Fülle von ursächlich beteiligten Faktoren: zunehmende familiäre Probleme, Veränderungen in der Gesellschaft mit erschwerter Identitätsfindung, Medienflut mit Konzentrationsstörungen und allgemeiner Leistungsdruck mit den entsprechenden Folgeerscheinungen.

Das Beratungsteam ist durch individuelle Teilnahme an privaten und schulischen Fortbildungsmaßnahmen mit den unterschiedlichen Teilthemen einer schülerorientierten Beratung vertraut.

Die Beratungskraft berät nach Vereinbarung sowie in speziellen Sprechstunden primär Schüler, bei Bedarf auch Eltern – selbstverständlich auf einer Basis der Freiwilligkeit und strengen Vertraulichkeit. In folgenden Problembereichen stellen den Schwerpunkt der schulischen Beratung dar:

- Konzentrationsschwierigkeiten (Hyperaktivität, psychosomatische Störungen, ...)
- Motivationsprobleme (Schulunlust, Sackgassengefühle, fehlende Erfolgserlebnisse, ...)
- Angst vor Klassenarbeiten/Klausuren
- Allgemeine Versagensängste
- Mangelnde Effizienz der Lernmethoden (für Hausaufgaben, Tests, ...)
- Probleme in der Schule (Kontaktschwierigkeiten, Lehrer-Schüler-Konflikte, ...)
- Probleme zu Hause (Pubertätskonflikte, Trennung/Scheidung der Eltern, Misshandlung, ...)
- Gesundheitsprobleme (Essstörungen, Selbstverletzungen, Abhängigkeiten, ...)
- Rollenkonflikte (z.B. muslimischer Schülerinnen, ...)
- Schulwechselfragen

Ziel einer Beratung sollte es sein, mit dem zu Beratenden einen Weg zur Problemlösung zu suchen und ihn bei der Umsetzung zu begleiten, also Problemlösungsprozesse zu initiieren. Voraussetzung dafür sind Freiwilligkeit, Zeit und Präsenz. Die Beratungslehrerinnen und Beratungslehrer können jederzeit von Schülern, Eltern und Kollegen angesprochen werden. Je nach Situation können Ad-hoc-Beratungstermine oder feste Beratungstermine in den Vormittagsstunden oder sonst zu vereinbarenden Zeiten angeboten werden. Die Beratungsgespräche finden – wenn nicht anders gewünscht – in den Räumlichkeiten der Benzenberg-Realschule statt und unterliegen der Schweigepflicht.

### 3.2.4 Berufsberatung

Die Berufsorientierung nimmt einen immer breiteren Raum in der Schule ein. So hat sich die Angebotsvielfalt von Ausbildungsberufen und weiterführenden Schulen in den letzten Jahren stark vergrößert und verändert. In unserer Beratung versuchen wir, die Jugendlichen zielgerichtet zu informieren und zu beraten, um ihnen einen passgenauen individuellen Anschluss nach dem Besuch der Realschule, entsprechend ihres erreichten Abschlusses, zu ermöglichen. Die Implementierung des Projektes KAOA (Kein Abschluss ohne Anschluss) erfolgte mit Beginn des Schuljahres 2014/2015. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten bewusst werden (Potenzialanalyse), Berufsfelder kennenlernen (Berufsfelderkundungen), Praxis in der Arbeitswelt erproben (Praktika) und ihre Berufs- und Studienwahl konkretisieren (Anschlussvereinbarung).

Wir unterstützen die Jugendlichen bei ihrer Ausbildungsplatzsuche, bereiten sie auf Einstellungstests vor und finden mit ihnen die weiterführende Schule, die ihren Fähigkeiten und Wünschen entspricht. Das BOB und das Selbstlernzentrum (SLZ) bieten hierfür gute Rahmenbedingungen. Hier stehen zahlreiche Informationsmaterialien der Agentur für Arbeit, Zeitschriften/ Broschüren sowie Computer/Laptops mit Internetzugang zur Verfügung (SLZ). Diese Rechner können von den Schülerinnen und Schülern genutzt werden, wenn sie sich über das Angebot an Ausbildungsstellen informieren oder sie ihre Bewerbung schreiben wollen. Das Berufswahlorientierungsbüro ist an festen Terminen durch die Beraterin der Agentur für Arbeit besetzt. Ebenfalls können außerhalb der Sprechzeiten Termine für Schülerinnen und Schüler sowie Eltern vereinbart werden.

Seit dem Schuljahr 2014/15 können Schülerinnen und Schüler der Benzenberg-Realschule auf ein breitgefächertes Beratungsangebot durch die Bundesagentur für Arbeit die Berufswahlkoordinatorinnen und dem Berufswahlkoordinator sowie auf unsere Kooperationsunternehmen und Partner in der neuen Räumlichkeit des Berufsorientierungsbüros (BOB) zurückgreifen. Die Städt. Benzenberg-Realschule kooperiert mit zahlreichen außerschulischen Partnern, die unseren Schülerinnen und Schülern ein breites Angebot an praxisnahen Erfahrungen im Bereich der Berufsorientierung ermöglichen. Die Kooperationen mit der Bundesagentur für Arbeit, der Firma Soeffing Kälte Klima GmbH, dem Bildungszentrum des Baugewerbes e.V. (BZB), dem Berufsbildungs- und Technologiezentrum BTZ der Maler und Lackiererinnung, der Rheinbahn und der AWO (Arbeiterwohlfahrt) wird im Abschnitt 10 genau beschrieben.

### 3.2.5 Verkehrserziehung

Im Rahmen der Verkehrs- und Mobilitätserziehung an der Städt. Benzenberg-Realschule setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit folgenden Inhalten auseinander:

- Die Schülerinnen und Schüler trainieren ihre Motorik und Reaktionsfähigkeit, um sich im komplexen Verkehrsgeschehen auf dem Schulweg und in der Freizeit sicher bewegen zu können. Sie lernen, sich mit der Verkehrssituation in der Region auseinander zu setzen.
- Sie reflektieren ihre Rolle als Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer für sich persönlich, in der Gruppe, in Begegnung mit anderen Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern. Sie setzen sich mit Motiven für nicht verkehrsgerechtes Verhalten auseinander und hinterfragen diese Motive kritisch.

- Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihre Rolle als verantwortungsbewusste, zum Teil auch schon motorisierte Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer. Sie setzen ihre Kenntnisse über die StVO und über umweltgerechtes Verhalten im Straßenverkehr um.
- Sie lernen, sich bei Unfällen sachgerecht und angemessen zu verhalten. Sie setzen sich kritisch mit den Auswirkungen von Alkohol, Rauschgiften und Medikamenten auf Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer auseinander und bewerten diese. Sie prüfen und erproben Möglichkeiten der Einflussnahme auf verkehrspolitische Entscheidungen.

### 3.3 Außerschulische Projekte und Aktionen

#### 3.3.1 Förderung der Sozialkompetenz und des sozialen Engagements

Angebote von Schülern für Schüler

##### *Streitschlichter\*innen*

Im 9. Schuljahr werden interessierte Schülerinnen und Schüler freiwillig nach dem Streitschlichter-Programm des Jugendrotkreuzes zu Mediatoren ausgebildet. Die Ausbildung dauert in der Regel bis zu den Osterferien und schließt mit einer kleinen Prüfung ab. Während dieser Zeit werden die Ursachen und Formen von Streit und Konflikten vermittelt und praktisch mit Hilfe von Rollenspielen erprobt. Die Schülerinnen und Schüler werden für die Hintergründe von Konflikten sensibilisiert. Ziel ist es dabei auch, Schlüsselqualifikationen wie Kommunikations- und Empathiefähigkeit zu verbessern. Nach bestandener Prüfung arbeiten sie selbstständig in festen Teams und schlichten die Streitigkeiten in einem klar strukturierten Schlichtungsgespräch. Die Mediationsgespräche finden im Streitschlichterraum statt, der während der Pausen geöffnet ist.

##### *Fahrzeugbegleiter\*innen*

In dem Projekt übernehmen engagierte Schülerinnen und Schüler ab Jahrgang 8 im Rahmen eines Ehrenamtes Verantwortungsbewusstsein und Zivilcourage. Sie werden praktisch und theoretisch durch die Mitarbeiter\*innen von Rheinbahn und Polizei ausgebildet.

Anschließend werden sie zu Schulbeginn und -schluss in Teams an der Haltestelle „Kaiserslauterner Straße“ eingesetzt, um den Schulweg sicherer zu machen und Unfälle zu verhüten. Begleitet, beraten und unterstützt werden sie von Lehrkräften der Schule.

##### *Schulsanitäter\*innen*

Die Benzenberg-Realschule bietet Schüler\*innen ab der Jahrgangsstufe 7 die Möglichkeit im Rahmen einer AG einen Erste Hilfe-Kurs zu absolvieren. Dafür sind aktuell drei Lehrerinnen durch das DRK (Jugendrotkreuz) ausgebildet. Nach dem Erwerb des Scheines können die Schüler\*innen im Schulsanitätsdienst mitwirken, wobei sie Ansprechpartner im Schulalltag und besonders bei schulischen Veranstaltungen sind.

##### *Pausenhelfer\*innen*

Leistungsstarke Schüler\*innen meistens aus den Klassen 9 und 10 können Pausenhelfer werden. An drei Tagen Mo, Di und Do betreuen und helfen sie jüngeren Schülern in den Mittagspausen bei Schulaufgaben und Übungen. Dadurch erwerben die Pausenhelfer soziale Kompetenz, wie Verantwortung für etwas zu übernehmen oder vor Anderen zu sprechen. Mit ihrem

Engagement erfahren die Schüler\*innen auch eine Stärkung ihrer Persönlichkeit durch Anerkennung und Respekt. Unterstützt werden sie in ihrer Arbeit von Lehrkräften.

### *Schüler helfen Schülern*

In diesem Angebot im Nachmittagsbereich treffen leistungsstarke Schüler\*innen der Klassen 9 und 10 mit 5- und 6-Klässler\*innen zusammen. In Kleingruppen, häufig auch in Partnerarbeit, helfen die Älteren bei den Hausaufgaben, Vorbereitung von Klassenarbeiten und anderen wichtigen Themen, die das Lernen betreffen.

### Angebote für ein konfliktfreies und respektvolles Miteinander

#### *Soziales Lernen*

Im ersten Halbjahr des Schuljahres 2009/2010 führten die beiden Sozialpädagoginnen erstmalig das Fach „Soziales Lernen“ im 5. Jahrgang durch, welches mittlerweile fest in den Stundenplan integriert ist. Sie arbeiten insbesondere mit dem Programm „Erwachsen werden“ (Lions-Quest). Es handelt sich hierbei um ein präventives Programm, bei dem die Förderung der sozialen Kompetenzen und die Stärkung der Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und Jugendlichen im Vordergrund stehen.

Der regelmäßige Unterricht ermöglicht den Sozialpädagoginnen, die Schüler\*innen des 5. Jahrgangs intensiv kennenzulernen und frühzeitig für Konflikte und schwierige Situationen im Schulalltag zu sensibilisieren. Durch den Einsatz kooperativer Übungen soll insbesondere die Klassengemeinschaft nachhaltig gestärkt werden. Seit dem Schuljahr 2011/12 findet das Soziale Lernen im Team-Teaching zwischen den Fachkräften für Schulsozialarbeit und den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern des 5. Jahrgangs statt. Dies hat sich als sehr sinnvoll erwiesen, da so auch die Lehrkräfte die Möglichkeit erhalten, die Klasse anders zu erleben, in offenen Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern zu kommen und frühzeitig auf Konflikte oder Probleme in der Klasse reagieren zu können. Der Unterricht kann so individuell auf die Bedürfnisse der Klasse ausgerichtet werden.

#### *Sozialtraining*

Seit dem Schuljahr 2016/17 führen die beiden Sozialpädagoginnen im 5. Jahrgang zusätzlich zum Sozialen Lernen ein zweitägiges Sozialtraining nach Thomas Grüner durch. Auch dieses Programm hat sich zur frühzeitigen Förderung des Sozialverhaltens bewährt, hat einen positiven Effekt auf die Klassengemeinschaft und eignet sich zur frühzeitigen Erkennung und Eindämmung eventueller Konfliktpotentiale in Klassen.

#### *Fairplayer.Manual*

Es handelt sich hierbei um ein Präventionsprogramm zur Vermeidung von Mobbing in Klassen. Das Programm wird in den 7. Klassen durchgeführt und versteht sich als Fortführung bzw. Ergänzung zum Sozialen Lernen in Jahrgang 5.

Da sich im 7. Jahrgang durch den Zu- und Weggang von Schülerinnen und Schülern das Sozialgefüge der Klassen neu ordnet, ist es sinnvoll, die Klassengemeinschaft durch das Programm zu diesem Zeitpunkt erneut zu stärken und dadurch Konflikten vorzubeugen.

#### *Schule mit Courage – Schule ohne Rassismus*

Schule lebt mit Heterogenität in einem festen System. Gerade für uns ist der Blick auf eine gute Schulkultur wichtig, damit das gemeinsame Lernen ermöglicht werden kann. Dies ist aber nur unter der Voraussetzung möglich, dass jede/r einzelne Schüler\*in weiß, dass Schule mitgestaltet und mitbestimmt -im Sinne der Demokratie- werden kann. Unterricht kann nur in den Vordergrund gerückt werden, wenn im Hintergrund Themen wie Mobbing oder Flucht und Asyl behandelt und verstanden werden.

„Schule ohne Rassismus“ ist Bestandteil des Schulprogramms seit 2011 an der Benzenberg-Realschule.

Jede Lehrperson hat einen Bildungs- und Erziehungsauftrag. „Schule ohne Rassismus“ ist ein wichtiger Eckpfeiler unseres Erziehungsauftrages. Wir unterrichten im interkulturellen Umfeld und unsere SchülerInnen kommen aus den verschiedensten Ländern. 37 Nationalitäten werden an der Benzenberg-Realschule unterrichtet und erzogen. Wir bringen den SchülerInnen Werte bei, die ihnen bei der Bewältigung von Herausforderungen und der eigenen Meinungsfindung hilfreich sein sollen.

Wir setzen uns zum Ziel durch Projekte zum Thema „Schule ohne Rassismus“ Vorurteile abzubauen. Die höheren Jahrgänge klären die Fünftklässler auf und sammeln die Unterschriften der Kinder, da jedes Mitglied der Benzenberg-Gemeinschaft sich dazu verpflichtet, sich an die Grundsätze wie „Jeder ist gleich“ zu halten.

Unterstützt werden wir bei Projekten von unserem Kooperationspartner Fortuna 95 und dem Netzwerk von „Schule ohne Rassismus“.

### Soziales Engagement in gemeinnützigen Einrichtungen

Im Schuljahr 2011/12 fand zum ersten Mal die Umsetzung des Projektes „SoVar – Soziale Verantwortung lernen“ mit einer Klasse des 8. Jahrgangs statt. Inzwischen ist das Projekt, das in Kooperation mit der AWO umgesetzt wird, fest an der Schule etabliert.

Die Schüler\*innen erhalten den Auftrag, sich in einer sozialen, kulturellen oder ökologischen Einrichtung im Umfeld ihrer Schule zu engagieren. Sie arbeiten über mehrere Monate wöchentlich für eineinhalb Stunden an einem selbst gewählten Einsatzort und erhalten dadurch die Möglichkeit, sich für andere Menschen, Tiere oder die Natur einzusetzen. Außerdem wird ihnen ein erster Einblick in die Berufswelt ermöglicht.

Die Jugendlichen werden in der Schule auf die Tätigkeit in den Einrichtungen vorbereitet. Während des Einsatzes steht ihnen ein Team aus Lehrkräften, ehrenamtlichen Patinnen und Paten und einer Mitarbeiterin der AWO zur Seite. Am Ende des Schuljahres werden die gewonnenen Erfahrungen in der Schule ausgewertet und die Schüler\*innen erhalten ein Teilnahme-Zertifikat.

### 3.3.2 Förderung von Bewegung und Kreativität

Musisch-künstlerische Aktivitäten haben in der mehr als 50-jährigen Geschichte der Benzenberg-Realschule eine lange Tradition, sei es in Form von Theater-, Musik-, Literatur- oder Kunstprojekten. Sie leisten einen bedeutenden Beitrag zur Förderung von Bewegung und Kreativität an unserer Schule.

Vor dem Hintergrund, dass unsere Schule stadtteilbedingt ein hohes Maß an Erziehungsarbeit zu leisten hat, kommt der musisch-künstlerischen Bildung eine besondere Bedeutung zu, indem sie dazu beitragen kann

- die individuelle Persönlichkeitsentwicklung zu fördern
- den Menschen in seiner Ganzheit zu erfassen da sie sowohl Emotionalität als auch reflexive Auseinandersetzung fördert
- in besonderem Maße zu sozialem und kommunikativem Handeln zu befähigen
- kulturelles Erbe zu vermitteln.

### 3.3.2.1 Musikerziehung

Musikunterricht in Klasse 5 und 6 wird zweistündig erteilt, wovon eine Unterrichtsstunde pro Woche als Chorstunde genutzt wird. Dazu steht ein großer Fachraum zur Verfügung mit der notwendigen Ausstattung an elektroakustischen und digitalen Medien und der Möglichkeit, Musik ganzheitlich und erlebnisorientiert umzusetzen. Der Raum verfügt über eine Bühne, ein Orff- Instrumentarium, Schlagzeug, ein Klavier, eine HiFi-Anlage, ein Smartboard, ein Laptop und Internetverbindung zur digitalen Visualisierung von Unterrichtsinhalten. Neben regulären Unterrichtsveranstaltungen wird der Raum auch für Vorführungen genutzt. Zusätzlich verfügt unsere Schule über einen Proberaum für die Schulband mit umfangreicher technischer und instrumentaler Ausstattung.

Die Benzenberg-Realschule bietet im Rahmen des musisch-künstlerischen Schwerpunktes In den Jahrgangsstufen 7, 8, 9 und 10 Musik als Wahlpflichtfach an.

Der Wahlpflichtunterricht umfasst wöchentlich 2 Unterrichtseinheiten à 67,5 Minuten. Jeder Fachbereich (Musik und Kunst) übernimmt eine Einheit. In der Praxis hat sich die Kombination sehr bewährt.

Über den Fachunterricht hinaus haben Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit zur Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften mit wechselnden Angeboten, in denen sich jeder musikalisch betätigen kann, beispielsweise durch Unterricht in Keyboard, einer Tanz-AG, einer Schlagzeug-AG, Instrumentalgruppen bzw. Band und Gesangsgruppen. Eine Reihe von Auftritten u.a. im Rahmen der im Schuljahr regelmäßig anstehenden Festlichkeiten wie Adventsbasars, Tag der offenen Tür, Karnevalsfeier und Abschlussfeier trägt auch dem Wunsch vieler Jugendlicher Rechnung, einmal selbst im Rampenlicht zu stehen und Erfolgserlebnisse zu feiern.

### 3.3.2.2 Kunst (Kunsterziehung)

Das Fach Kunst wird durchgängig in allen Klassen und Jahrgangsstufen unterrichtet. Schüler und Schülerinnen können zusätzlich im Nachmittagsbereich an Kunst-Arbeitsgemeinschaften (AGs) teilnehmen. Darüber hinaus bieten wir ab der Jahrgangsstufe 7 die Möglichkeit, Musik/Kunst als 4. Hauptfach (Wahlpflichtfach) zu wählen.

Im Fach Kunst ist die Entwicklung und Förderung von künstlerischen und kulturellen Kompetenzen von zentraler Bedeutung. Das beinhaltet konkret sowohl die bewusste Wahrnehmung und Reflexion von künstlerisch-ästhetischen Phänomenen vergangener und aktueller Kultur und Lebenswirklichkeit, als auch den aktiven künstlerischen Gestaltungsprozess und das Erlernen von Arbeitstechniken.

Über die Inhalte des Lehrplans hinaus arbeiten die Schüler und Schülerinnen - teils im regulären Kunstunterricht, teils in speziellen AGs - an der Gestaltung des Schulgebäudes (Wandgemälde im Außen- und Innenbereich, Wechselausstellungen im PZ), an visuellen Gestaltungen von schulischen Veranstaltungen, an Bühnenbildern für Theater- und Musikaufführungen und an aktuellen Projekten.

### *3.3.2.3 Benzenbergs musisch-künstlerischer Abend*

Gegen Ende des Schuljahrs 2002/2003 fand „Benzenbergs erster musisch-künstlerischer Abend“ statt. Mit Beiträgen aus den Bereichen Musik (Chor, Band, Solisten), Tanz und Theater/Film wurde den Schülern/Schülerinnen und Eltern der Klassen 5 – 7 sowie dem Kollegium und einer interessierten Öffentlichkeit ein Querschnitt der Ergebnisse unserer musisch-künstlerischen Arbeit präsentiert. Das Bühnenprogramm wurde ergänzt durch eine Ausstellung von Schülerarbeiten aus dem Kunstunterricht.

Die Veranstaltung fand eine außerordentliche Akzeptanz und wurde zu Beginn des Schuljahres 2003/04 wiederholt. Insgesamt 200 Schülerinnen und Schüler waren an der Programmgestaltung beteiligt. So hat „Benzenbergs musisch-künstlerischer Abend“ zu einem festen Bestandteil unseres Schullebens entwickelt und einmal pro Schuljahr weiterhin stattfinden. Zukünftig soll der Bereich der musisch-künstlerischen Förderung weiter ausgebaut werden.

### *3.3.2.4 Bewegung fördern*

Das Ziel Bewegung zu fördern soll mit vier verschiedenen Konzepten, differenziert für die unterschiedlichen Jahrgangsstufen umgesetzt werden.

Basis hierfür ist das inzwischen gewachsene vielfältige Angebot an Räumen, Einrichtungen und lagespezifischen Möglichkeiten:

- Sporthalle, Tischtennisraum und Gymnastikraum mit Spiegelwand
- Außensportfeld, Tischtennisplatten und Basketballanlage auf dem Schulhof
- Nutzung des nahe gelegenen Bundesgartenschau Geländes für
- Ausdauerläufe, Klettern usw.

### *Sportförderangebote im ZUV-Bereich in den Jahrgangsstufen 5 bis 10*

Ein Schwerpunkt des ZUV-Angebotes ist im Sinne des Schulmottos „Stärken entdecken – Begabungen fördern – Lebenskompetenz entwickeln“ ein breit angelegtes Angebot von sportlichen Aktivitäten.

So werden AGs im Bereich Tanz, Fitness, Ausdauer, Basketball, Fußball und Tischtennis angeboten. Die Resonanz bzw. das Wahlverhalten der Schüler/innen lassen erkennen, dass diese Angebote zielgruppenorientiert und bedarfsgerecht sind.

### *Bewegungsangebote auf dem Schulhof für die Pausen*

Um dem Bewegungsdrang der Schüler/innen, besonders aus den Jahrgängen 5 bis 8, gerecht zu werden, werden in den Pausen Bewegungsangebote wie Tischtennis, Tanz, Fußball, Basketball ermöglicht.

### *Bewegung macht Spaß – die Sportprojekttage in der Landessportschule*

Die Sportprojekttage werden in Klasse 5 durchgeführt und finden in der Landessportschule in Hinsbeck (Nettetal) statt.

Die Landessportschule bietet zahlreiche Sportanlagen im Außen- und Innenbereich mit einer umfangreichen Ausstattung an Gerätschaften. Hier besteht die Möglichkeit mit Schülerinnen und Schülern neue Sportarten kennen zu lernen und ein abwechslungsreiches Bewegungsprogramm zu gestalten.

Ziel ist, die Schülerinnen und Schüler zwei Tage in Bewegung zu bringen und dabei das Interesse an mehr Aktivität und die Freude an Bewegung zu wecken. Gleichzeitig sollen durch die Programmgestaltung der Zusammenhalt der Schülerinnen und Schüler in ihrer Klasse und das Gefühl für Verantwortung in der Gruppe gestärkt werden. Ein weiteres wichtiges Ziel ist die Stärkung des Verantwortungsbewusstseins für den eigenen Körper und das Erkennen der Notwendigkeit von Bewegung und gesunder Ernährung.

#### Sportangebote:

- Klettern
- Sensibilisierungsparcours
- Action-hall
- neue Spiele
- Ballspiele
- Geschicklichkeit

#### *Sportevents*

Gemeinsame größere Sportveranstaltungen finden jährlich im Sportpark Niederheid für alle Jahrgangsstufen statt wie der Charity-Walk oder alternierend dazu ein Leichtathletik -Sportfest. Der Erlös des Charity- Walks unterstützt eine von der Schule ausgesuchte soziale Einrichtung der Stadt Düsseldorf. Die Teilnahme am Sportfest motiviert die Schüler und Schülerinnen, durch ihre Leistung eine entsprechende Urkunde zu erreichen. Für die Schüler und Schülerinnen der Stufen 9 und 10 wird ein Fußballturnier ausgetragen ebenso wie ein Volleyballturnier in der Stufe 10.

#### *3.3.2.5 Förderung von Kreativität in der Theater-AG*

Die Theater-AG bietet die Möglichkeit, persönliche als auch gesellschaftliche Grenzen zu überwinden. Kreative Menschen werden zusammengebracht, um gemeinsam eine Inszenierung am Theaterabend auf die Bühne zu bringen. Spaß am Theaterspielen und Offenheit stehen im Vordergrund, außerdem werden Präsentationstechniken und Artikulation gefördert. Seit einigen Jahren erstellen die Teilnehmer/Teilnehmerinnen die Theaterstücke in Kooperation selbst, somit findet auch eine Sprachförderung im Fach Deutsch statt. Nach der Erarbeitung des Textbuchs mit entsprechenden Rollen folgt eine intensive Probenphase bis zur Präsentation. Erfolgreich hat sich auch die Zusammenarbeit mit dem Chor erwiesen, der die Auf- führung musikalisch unterstützt.

### 3.3.3 Außerschulische Lernorte

Außerschulische Lernorte ermöglichen eine besondere Form der Herstellung eines Praxisbezugs in der Schulbildung. Der Besuch eines außerschulischen Lernortes kann sehr unterschiedlich sein.

Zum Zweck des anschaulichen Lernens besuchen die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit den Lehrkräften im Rahmen des Unterrichts ausgewählte Orte außerhalb der Realschule. Aufgrund der innerstädtischen Lage der Schule können viele kulturelle Angebote in Anspruch genommen werden.

Projekt/ Thema	Jahrgangsstufe/ Klasse/Kurs	Bemerkungen
Berufsfelderkundungen (BFE) im Rahmen von KAoA (Kein Abschluss ohne Anschluss)	8	<b>Berufswahl-Orientierung</b>
Praktikum in der Handwerkskammer	9	<b>Berufswahl-Orientierung</b> (3 Schnuppertage, HWK NRW)
Betriebspraktikum	9	<b>Berufswahl-Orientierung</b> (2-3 Wochen in Betrieben nach Schülerwahl)
Berufswahlinformation	10	<b>Berufswahl-Orientierung</b> (z.B. BIZ Düsseldorf, Berufe Live)
Unterrichtsgang zum Bauernhof: Haustierhaltung	5	<b>Biologie</b> (BUGA – Gelände oder Bauernhof in Mettmann)
Pflanzenkunde: Blütenpflanzen	5/6	<b>Biologie</b> (BUGA-Gelände)
Unterricht im Aquazoo: Fische	6	<b>Biologie</b> (begleitet durch Museumspädagogen)
Klassenfahrt an die Nordsee mit Themenschwerpunkt „Wattenmeer und Landschaftsschutz“	7	<b>Biologie</b>
Waldschule im Grafenberger Wald	7	<b>Biologie</b> (in Zusammenarbeit mit dem Forstamt oder dem Waldpädagogen Schnurbusch)
Exkursion: Gewässer	7	<b>Biologie</b> (in Zusammenarbeit mit dem Garten-, Friedhofs- und Forstamt oder der Biologischen Station Bruchhausen)
Sexualberatung für Jungen und Mädchen	8	<b>Biologie</b> (AWO Düsseldorf Oberbilk, Besuch einer Frauenarztpraxis bzw. Pro familia, Donum Vitae)
AIDS geht uns alle an	8	<b>Biologie</b> (Projekttag in der AIDS-Beratungsstelle)
Gesundheitsvorsorge	9	<b>Biologie</b> (Gesundheitsamt, Krankenkassen, medizinisch-psychologische Beratungsstelle)

Evolution	10	<b>Biologie</b> (Neanderthal Museum in Mettmann)
Besuch der Stadtbücherei zur Vorbereitung auf den Vorlesewettbewerb	6 (1. Halbjahr)	<b>Deutsch</b> (Stadtteilbücherei Wersten)
Unterrichtsgang in die Zentralbibliothek Düsseldorf im Rahmen des Methodentrainings	7 (1. Halbjahr)	<b>Deutsch</b>
Besuch einer Theateraufführung	8-9	<b>Deutsch</b> (Im Kontext der Unterrichtsreihe) (Schauspielhaus)
Besuch im Kino	5-10	<b>Deutsch</b> (Bezug zu Unterrichtsreihen wie z.B. Literaturverfilmungen, Märchen, Autorenbiographien usw.)
Tagesfahrten nach Lüttich bzw. Brüssel	8-9 WPU I (fs-Kurs)	<b>Französisch</b>
Zusammenarbeit mit dem Verein Akki – Aktion & Kultur mit Kindern e.V. - in Düsseldorf	5-10	<b>Kunst</b>
Besuch eines Museums / einer Ausstellung in Düsseldorf und Umgebung	8-10 WPU I (mk-Kurs) 1x pro Schuljahr	<b>Kunst</b>
Konzertbesuch	5	<b>Musik</b> (Tonhalle mit pädagogischer Betreuung)
Opernbesuch	9/10	<b>Musik</b>
Orgel	9	<b>Musik</b> (Besuch einer Kirchenorgel)
Besuch einer Moschee, einer evangelischen, einer katholischen Kirche	10	<b>Religion</b> (Gesprächsrunden in der jeweiligen Örtlichkeit)
"SoVar-Soziale Verantwortung lernen"- Praktikum	8	<b>Soziales Lernen</b>
verschiedene Sportveranstaltungen (Sportfest, Schwimmen, Eislaufen etc.)	5-10	<b>Sport</b> (Sportpark Niederheid, Düsseldorfstrand)
Klassenfahrt nach Hinsbeck: Bewegung macht Spaß	5	<b>Sport</b> Abenteuer- und Erlebnispädagogik zur Förderung der Klassengemeinschaft
Busschule: Verhalten in Bus/Bahn	5	<b>Verkehrserziehung</b> (in Zusammenarbeit mit der Rheinbahn)
Rheinbahnprojekt „Fang den Fuchs“ (mehrtägig)	6	<b>Verkehrserziehung</b> (Fahrplanlesen, Route ausarbeiten etc. im Einzugsgebiet der Schule und an markanten Punkten des öffentlichen Lebens)
Mädchen besuchen das TrebeCafé (Beratungsstelle für Mädchen) Jungen besuchen das zeTT (Jugendinformationszentrum)	9	<b>Sonstiges</b>

### 3.3.4 Schulgottesdienst

Am Tag der Entlassung der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 findet vor der Zeugnisausgabe ein ökumenischer Abschlussgottesdienst in der evangelischen Kirche Franz-von-Sales statt.

Der Abschlussgottesdienst wird von den Religionskursen und zum Teil auch gemeinsam mit dem PP Kurs der Jahrgangsstufe im Unterricht vorbereitet. Die Teilnahme am Gottesdienst ist freiwillig, wobei alle Schülerinnen, Schüler und Eltern der Jahrgangsstufe herzlich eingeladen sind.

Musikalische Unterstützung erhält der Abschlussgottesdienst durch den Schulchor unter der Leitung der Musiklehrkräfte.

## 4 Zusammenarbeit zwischen Schüler- und Lehrerschaft und Elternhaus

### 4.1 Förderverein

Der Förderverein hat es sich zur Aufgabe gemacht, Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie Eltern zu unterstützen.

Unser Team besteht aus ehrenamtlichen Mitgliedern. Ziel ist es, Anschaffungen und Projekte zu ermöglichen, die durch den Etat der Stadt nicht gedeckt werden können.

Der Förderverein

- ermöglicht es überhaupt erst, Spenden annehmen zu können
- hilft bei Anschaffungen von z.B.
  - Smartboards
  - Freiarbeitsmaterialien
  - Computern und Computerzubehör
  - Tischtennisplatten
  - Geräten für den naturwissenschaftlichen Unterricht
- finanziert die Außendarstellung der Schule
- hilft im dringenden Bedarfsfall auch Eltern bei der Finanzierung von Klassenfahrten.

### 4.2 Schulfeste und -feiern

Im Rahmen des gemeinsamen Schullebens haben an der Benzenberg-Realschule seit Jahren verschiedene Veranstaltungen Tradition, die von den Mitgliedern der Schulgemeinschaft geplant und durchgeführt werden. Jeweils einmal im Jahr öffnet die Benzenberg-Realschule ihre Türen für alle Interessierte am **Realschultag, dem Tag der offenen Tür** sowie dem **Schnuppertag** für Grundschulkinder. Ihnen und ihren Eltern wird hier die Möglichkeit geboten, einen persönlichen Einblick in den abwechslungsreichen Schulalltag zu erhalten. Zudem werden die neuen Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen mit einer **Einschulungsfeier** herzlich begrüßt und in die Schulgemeinschaft aufgenommen.

Im Jahresverlauf sind als Höhepunkte das **Weihnachtskonzert** und der **Theaterabend** zu nennen, an denen sich die Schülerinnen und Schüler in vielfältiger Weise kreativ einbringen und präsentieren können.

Alle zwei Jahre findet gegen Ende des Schuljahres das **Sportfest** statt, bei dem die Fitness in verschiedenen Disziplinen im Stadion Niederheid unter Beweis gestellt wird. In den Jahren dazwischen engagieren sich unsere Schülerinnen und Schüler mit einem **Charity Walk**. Die „erlaufenen“ Spenden werden in vollem Umfang für wohltätige Zwecke gestiftet, über die die Schülerversammlung abstimmt.

In der Jahrgangsstufe 10 werden die abgehenden Schülerinnen und Schüler mit einer besonderen **Abschlussfeier** geehrt, zu der auch ein interreligiöser Gottesdienst in Zusammenarbeit mit den ansässigen Vertretern der Ortskirchen sowie die offizielle Zeugnisvergabe gehören.

### 4.3 SV-Arbeit an der Benzenberg-Realschule

#### *Die Mitwirkung der Schülerversammlung an der Benzenberg-Realschule*

Die Schülerversammlung (SV) vertritt im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule die Rechte der Schülerinnen und Schüler. Die SV fördert und nimmt die Interessen der Schülerinnen und Schüler wahr und wirkt dadurch bei der Gestaltung des schulischen Lebens mit. Der Wirkungsbereich der SV schließt die Befähigung der Schülerinnen und Schüler zu selbstständigem kritischem Urteilen und zu eigenverantwortlichem Handeln und zur Wahrnehmung von Rechten und Pflichten mit ein.

Die SV setzt sich aus den gewählten Klassensprecher\*innen zusammen und ist in ihrer Funktion mit verschiedenen Aufgabenbereichen betraut. Die wichtigste Aufgabe ist dabei die Vertretung der Interessen aller Schülerinnen und Schüler. Das bedeutet, dass die SV versucht, Vorschläge und Wünsche für das Schulleben sowie die Gemeinschaft bestmöglich umzusetzen. Hierfür wird mindestens einmal im Jahr eine Schülerratssitzung abgehalten, in der alle Klassensprecher\*innen zusammenkommen, um Themen oder Pläne des Schuljahres zu besprechen. Zusätzlich trifft sich das in der Schülerratssitzung gewählte SV-Team quartalsmäßig, um aktuelle Anliegen, Wünsche und Anregungen der Schülerschaft zu diskutieren und umzusetzen. Die gesammelten Ideen werden dann innerhalb der SV ausgearbeitet und anschließend in der Schulkonferenz zur Abstimmung gebracht.

Als wesentliche Aufgaben werden momentan die Förderung folgender Interessen angesehen:

#### *Soziale Interessen:*

Rosenverkauf am Valentinstag, Nikolausaktion

#### *Kulturelle Interessen:*

Organisation und Durchführung der Karnevalsfeier, Mithilfe bei der Durchführung des Charity-Walks

#### *Sportliche Interessen:*

Unterstützung und Mitorganisation von sportlichen Wettkämpfen

#### *Politische Interessen:*

Teilnahme an Schulpflegschaften, Fachkonferenzen und Schulkonferenzen, Teilnahme an Fortbildungen seitens der Bezirksregierung, Unterstützung und Mitorganisation der Jugendratswahl

Die gewählten SV Verbindungslehrer\*innen unterstützen die Schülerversammlung bei der Planung und Durchführung ihrer Aufgaben. Darüber hinaus nehmen sie an der Schülerversammlung und dessen Sitzung mit beratender Stimme teil.

## 5 Qualitätssicherung und -entwicklung

### 5.1 Entwicklungsziele

Im Abschlussbericht der Qualitätsanalyse vom September 2019 wurden neben den Stärken der Benzenberg-Realschule (hier v. a. sehr gutes soziales Klima, aktives Schulleben, geprägt durch vielfältige Lern- und Erfahrungsangebote, hohe Bereitschaft zur konsequenten Schulentwicklung, sinnstiftendes Lernen im klar strukturiertem Unterricht) auch Handlungsfelder ausgewiesen, in denen die Schule sich weiter entwickeln sollte:

1. Unterrichtsentwicklung bezogen auf:
  - Bündelung der Maßnahmen zur Förderung der Methoden- und Medienkompetenzen
  - eine fundierte, fächerübergreifende und durchgängige Sprachbildung
  - die Ausweitung von Angeboten des selbstgesteuerten Lernens
2. Die Weiterentwicklung des Schulprogramms zu einem Steuerungsinstrument:
  - strukturierte Verbindung von Entwicklungszielen mit konkretisierter Arbeitsplanung
  - Überprüfung der Wirksamkeit durch datengestützte Evaluation

Vor dem Hintergrund dieser Ergebnisse und Erkenntnisse der Qualitätsanalyse wurden nachfolgende Zielvereinbarungen mit der Schulaufsicht getroffen, die die Schulentwicklungsarbeit des laufenden Schuljahres vornehmlich geprägt haben und deren Umsetzung z. T. noch nicht abgeschlossen ist:

1. Überarbeitung und Profilschärfung des Schulprogramms:

Es war offensichtlich, dass das vorliegende Schulprogramm in den letzten 10 Jahren lediglich ergänzt, aber nicht systematisch überarbeitet worden war und insofern nicht mehr den aktuellen Stand an der Benzenberg-Realschule widerspiegeln konnte. Es bestand also dringend Handlungsbedarf, das Schulprogramm zu verjüngen und gleichzeitig so zu schärfen, dass die pädagogischen Schwerpunkte der Schule deutlicher akzentuiert werden. Die Umsetzung dieses komplexen Vorhabens erforderte und erfordert ein Vorgehen unter Beteiligung der Lehrerinnen und Lehrer und der Mitwirkungsgruppen in folgenden Schritten:

- Einrichtung einer Steuergruppe im Oktober 2019 mit der Aufgabe, die Struktur des neuen Schulprogramms in ihren Grundzügen vorzugeben und einen Arbeits- und Zeitplan zu erstellen.
- Schulinterne Lehrerfortbildung zur Profilschärfung des Schulprogramms im August 2020
- Überarbeitung und ggf. Neufassung der Artikel zum Schulprogramm in kleinen Lehrerteams bis Ende Februar 2021
- Erstellung einer ersten Entwurfsfassung durch das Redaktionsteam bis Ende März 2021
- Ggf. Ergänzungen und Korrekturen bis Mitte April 2021
- Verabschiedung des Schulprogramms durch die Lehrer- und Schulkonferenz im Mai/Juni 2021

2. Ausweitung von Angeboten zum selbstgesteuerten Lernen:

Auf der Lehrerkonferenz vom Oktober 2019 wurde die Vereinbarung getroffen, im Terminplan fest verankerte zusätzliche Arbeitssitzungen der Fachkonferenzen abzuhalten. Zwei Fachdienstbesprechungen pro Schuljahr gehören seit dem Schuljahr

2019/20 kontinuierlich zum festen Bestandteil des Jahresplanes, wobei die Entwicklung von Unterrichtseinheiten unter besonderer Berücksichtigung des selbstorganisierten Lernens den Arbeitsschwerpunkt bildet. Die gesamte Koordination (Schwerpunktsetzung, Fächerauswahl, Arbeitsplanung, Bündelung der eingereichten Materialien und deren Drucklegung, Evaluation der durchgeführten Unterrichtsreihen) liegt in der Hand der festen Arbeitsgruppe „Selbstorganisiertes Lernen“.

Im laufenden Schuljahr haben die beteiligten Fächer bisher eine Unterrichtsreihe zum „selbstorganisierten Lernen“ entwickelt und durchgeführt. Die Evaluationsbögen wurden ebenfalls schon durch das Koordinierungsteam erstellt und werden von den beteiligten Lehrern und Schülern bearbeitet, sobald der Präsenzunterricht für die Jahrgänge 6-8 wieder geöffnet wird.

### 3. Evaluation des Tutorensystems:

Im Schuljahr 2019/20 konnte erstmals ein neu eingeführtes Format einer Schüler- und Elternberatung erprobt werden, nachdem im Schuljahr zuvor sämtliche Vorbereitungen durch eine Arbeitsgruppe geleistet worden waren. (siehe hierzu 3.2.5 Schüler-Eltern-Beratungstag). Der erste Schüler-Eltern-Beratungstage fand am 07.01.2020 statt und wurde zeitnah in Form einer freiwilligen Befragung von Lehrkräften, Eltern und Schülerinnen und Schülern evaluiert. Die Evaluation erfolgte bereits im Januar 2020. Das Echo auf dieses neue Format der Beratung war auf Seiten der Eltern und Schüler insgesamt sehr positiv, so dass die Grundstruktur auch für den zweiten Termin am 10.11.2020 fortgeführt werden konnte.

Darüber hinaus sind im Verlaufe des Schuljahres neue Herausforderungen von außen an unsere Schule herangetragen worden, die in den Schulentwicklungsprozess aufgenommen werden müssen:

#### 1. Überarbeitung und Wiederaufnahme des Methodentrainings für die Klassen 5 – 7

Nicht zuletzt durch die besonderen Lernformate des Distanzunterrichts im Verlaufe der Corona-Pandemie sind bei vielen Schülerinnen und Schülern vor allem der Klassen 5 – 7 Defizite in grundlegenden Methodenkompetenzen zu Tage getreten. Angesichts dieses Befundes wurde der Beschluss gefasst, das Methodentraining systematisch in das Curriculum der genannten Jahrgangsstufen zu implementieren. Eine feste Arbeitsgruppe befasst sich gegenwärtig damit, die Themenschwerpunkte festzulegen und einen Organisationsplan zur Durchführung zu erstellen. Voraussichtlich wird es auf insgesamt vier Schwerpunkttage pro Jahrgangsstufe hinauslaufen. Das Vorhaben startet mit dem Schuljahr 21/22.

#### 2. Vorbereitung auf das „Gemeinsame Lernen“ ab dem Schuljahr 2021/22

Angesichts der wachsenden Zahl von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf und dem Elternwunsch nach einer Beschulung im Regelsystem nimmt auch die Benzenberg-Realschule ab dem Schuljahr 2021/22 beginnend mit Klasse 5 am „Gemeinsamen Lernen“ teil. Hieraus ergeben sich neue Entwicklungsperspektiven, im Einzelnen:

- Hospitationen der zukünftigen Klassenlehrerinnen und –lehrer an Schulen des Gemeinsamen Lernens
- Gezielte Fortbildungsplanung zur Vorbereitung des Kollegiums, v.a. zu folgenden Aspekten: rechtliche Rahmenbedingungen, individuelle Förderung und Differenzierung, classroom-Management
- Entwicklung und Dokumentation eines Inklusionskonzeptes
- Personaleinsatz von sonderpädagogischen Lehrkräften

- Einrichtung einer Fachkonferenz Inklusion

Die Planungen für das laufende Schuljahr sehen vor, die Fortbildung zum classroom-Management am 24.04.21 und noch im Mai eine weitere Fortbildung zur Konzepterstellung mit dem Gesamtkollegium durchzuführen.

## 5.2 Fortbildungsplanung

Die Fortbildungsplanung hat den Auftrag, die fachlichen und erzieherischen Kompetenzen der Lehrer\*innen an unserer Schule zu fördern. Sie trägt zur Unterstützung und Weiterentwicklung des Unterrichts sowie zur Förderung der Schulentwicklung bei und ist somit ein zentrales Element der Schulprogrammarbeit.

Dazu wird zunächst der Fortbildungsbedarf ermittelt, der sich an den individuellen Bedürfnissen der Kollegen\*innen orientiert sowie an den Fortbildungsbedarfen, die sich aus dem Schulprogramm ergeben. Das Fortbildungsteam ist zuständig für die Kontaktaufnahme zu den Referenten sowie für die Planung und Koordination der schulinternen Fortbildungen.

Die Fortbildungsveranstaltungen und die sich daraus ergebenden schulischen bzw. unterrichtlichen Maßnahmen werden in der Praxis erprobt und evaluiert.

### *Fortbildungsangebote 2020/21:*

25.08.2020:	Ausschärfung des Schulprogramms, Referentin: Frau Nather
27.10.2020:	Konzepterstellung zu dem Thema „Verbindung von Präsenz- und Distanzunterricht“
07.01.2021:	Nutzung von Tools im Distanz- und Präsenzunterricht, Referenten: Herr Boulatsidis und Herr Altgeld
28.04.2021:	Classroom-Management, Referent: Herr Hielscher
Mai/Juni 2021:	Schule auf dem Weg zur Inklusion, Referentin: Frau Eggert (Kompetenzteam Düsseldorf)

## 5.3 Schulinterne Evaluation

Evaluation und Entwicklungsziele sind eng miteinander verwoben und die treibenden Kräfte, die den Schulentwicklungsprozess in Gang halten.

Evaluation an der Schule gestaltet sich als sehr komplex, da sie von der persönlichen Reflexion der Unterrichtspraxis bis zur datenbasierten Bestandaufnahme zur Planung weiterer Schritte reicht. Dabei können auch immer die unterschiedlichen Perspektiven von Schülern, Eltern und Lehrkräften einbezogen werden. Ein Evaluationskonzept trägt dazu bei, sich über die Anlässe bzw. Erkenntnisinteressen, die weiteren Phasen und Handlungsschritte einschließlich der Zuständigkeiten im Klaren zu werden. Die hier beschriebenen Aufgaben obliegen vor allem der Steuergruppe.

Im laufenden Schuljahr konzentrieren sich die Evaluationsanlässe auf folgende Bereiche:

- Auswertung der Unterrichtsreihen zum selbstorganisierten Lernen; befragt werden Schüler und Lehrkräfte, die an der Durchführung der Unterrichtsreihen beteiligt waren sowie Lehrkräfte, die an der Reihenplanung mitgewirkt haben.
- Auswertung des Schüler-Eltern-Beratungstages; befragt wurden Schüler, Eltern und Lehrkräfte

- Auswertung außerunterrichtlicher Projekte im Rahmen der Berufswahlorientierung und des Sozialen Lernens (Schülerbetriebspraktikum und SoVar-Projekt)

## 6 Anhang

### Kontakt

**Städtische Benzenberg-Realschule**

Siegburger Str. 3840591 Düsseldorf

Telefon: (02 11) 8 99 82 90

Telefax: (02 11) 8 92 93 45

[RS.siegburgerstr@schule.duesseldorf.de](mailto:RS.siegburgerstr@schule.duesseldorf.de)

### Anfahrt

Mit dem **PKW**: A 46 - Ausfahrt Wersten - Kölner Landstraße - weiter Siegburger Straße - rechts in die Kaiserslauterner Straße

**Verkehrsverbindungen:** U-Bahn U74 und U77S-Bahn S 6 und S 7

# Haus- und Schulordnung

## *Haus- und Schulordnung der Benzenberg-Realschule*

### 1. Unterrichtsbeginn

*Der Unterricht beginnt um 8.10 Uhr. Das Schulgelände solltest du spätestens um 8.00 Uhr erreichen. Wenn es zum ersten Mal gongt (8.05 Uhr), begeben sich alle Schülerinnen und Schüler zügig zu dem Raum, in dem sie Unterricht haben, damit der Unterricht pünktlich mit dem zweiten Gong (8.10 Uhr) beginnen kann.*

*Solltest du hierfür Material aus deinem Spind benötigen, holst du dieses zügig vor Beginn des Unterrichts, da dies zwischen den Unterrichtsstunden nicht gestattet ist.*

*Bei schlechtem bzw. kaltem Wetter entscheidet die Aufsicht führende Lehrkraft, ob der Aufenthalt im PZ vor dem Unterrichtsbeginn gestattet wird.*

*Sollte der Lehrer/die Lehrerin zehn Minuten nach Unterrichtsbeginn noch nicht anwesend sein, sorgt der Klassensprecher dafür, dass im Sekretariat nachgefragt wird.*

### 2. Pausen

*Zu Beginn der Frühstückspause um 10.30 Uhr schließt deine/e Lehrer/in den Unterrichtsraum ab und du verlässt **auf dem kürzesten Wege das Gebäude**.*

*Die Frühstückspause verbringst du auf dem **Pausenhof**. Die Parkplätze, der Zugang zum ehemaligen Fahrradkeller, der Müllcontainerbereich sowie die Grünflächen hinter dem Haus (S-Bahn) und neben dem Gebäude (Gartenanlage) gehören nicht zum Pausenhof. Nur, wenn du Ball spielen möchtest, darfst du dich auf dem **Sportfeld** aufhalten (Klassen 5 - 8). Die 9. und 10. Klassen dürfen sich nach Rücksprache mit der dort Aufsicht führenden Lehrkraft ebenfalls sportlich betätigen. Bei schlechtem bzw. kaltem Wetter entscheidet die Aufsicht führende Lehrkraft, ob der **Aufenthalt im PZ** erlaubt wird. Hier darf allerdings **nicht** gerannt bzw. getobt oder mit dem Ball gespielt werden.*

*Die Mittagspause beginnt um 13.13 Uhr und endet um 14.21 Uhr. In dieser Zeit solltest du in der Mensa etwas Gesundes essen. Außerdem stehen viele Pausenangebote und die Möglichkeit zum Arbeiten im Selbstlernzentrum zur Verfügung. Nutzt du keines dieser Angebote, verbringst du die Mittagspause auf dem Schulhof oder auf dem Sportplatz.*

*Schülerinnen und Schüler der höheren Klassen sorgen dafür, dass sich während der Pausen niemand unbeaufsichtigt im Gebäude aufhält. Diese Schülerinnen und Schüler übernehmen damit einen Teil der Aufsicht und sind nicht dafür da, mit euch „Nachlaufen“ oder „Verstecken“ zu spielen.*

*Für die Klassen 9 und 10 besteht in beiden Pausen die Möglichkeit, in der Cafeteria etwas zu essen. Die Klassen 5 bis 8 nutzen den Kiosk ausschließlich von der Schulhofseite aus.*

*Das Ende der Pausen kannst du zudem nutzen, um dein Material aus dem Spind zu holen, da dies zwischen den Unterrichtsstunden nicht gestattet ist.*

***Das Schulgelände darf während der Schulzeit grundsätzlich nicht verlassen werden.***

### **3. Auf dem Schulhof**

*Auf dem Schulhof sind Toben, Spielen, Rennen erlaubt, aber nur so, dass andere nicht gefährdet oder gestört werden. Ballspielen ist auf dem Schulhof an den Basket-ballkörben und auf dem Sportfeld (abhängig von den Witterungsbedingungen) erlaubt. Die benutzten Bälle dürfen im Haus nur in Plastiktüten/Stoffbeuteln transportiert werden.*

*Schneeballwerfen und Anlegen von Schlitterbahnen sind nicht gestattet, weil es dabei häufig zu Unfällen kommt.*

***Fahrräder*** müssen auf dem gesamten Schulgelände **geschoben** werden, damit spielende Schüler/innen nicht gefährdet oder zu belästigt werden.

*Eure Mofas oder Motorräder dürfen auf dem Schulhof nicht abgestellt werden. Eure Eltern dürfen das Schulgelände nicht mit dem Auto befahren.*

***Rauchen sowie der Konsum von Alltags- und anderen Drogen sind auf dem gesamten Schulgelände verboten. Auch das Mitbringen derartiger Stoffe ist grundsätzlich untersagt!***

### **4. Toiletten**

*Die Toiletten sind keine Aufenthaltsräume. Den Anordnungen unserer Servicekraft ist in jedem Fall Folge zu leisten. Darüber hinaus ist jede/r Schüler/in für Sauberkeit und Ordnung mit verantwortlich. Schäden sowie Verunreinigungen (mit Angabe der Verursacher) sollen sofort gemeldet werden.*

### **5. Erkrankungen und Beurlaubungen**

*Wenn du vor Schulschluss nach Hause musst, weil du krank bist, dann melde dich bei deinem/deiner Fachlehrer/in und deinem/deiner Klassenlehrer/in ab. In jedem Fall gehst du auch ins Sekretariat, damit deine Eltern angerufen werden können. Dort erhältst du einen Abmeldezettel, der von deinen Eltern abgezeichnet werden muss.*

*Solltest du gar nicht in die Schule kommen können, müssen deine Eltern dich am selben Tag vor der ersten Stunde telefonisch entschuldigen. Wenn du wieder zur Schule kommst, legst du deinem/deiner Klassen- und Kurs- bzw. AG-Lehrer/in eine schriftliche Entschuldigung mit Begründung vor.*

***Da Beurlaubungen*** unmittelbar vor Ferienbeginn bzw. nach Ferienende gemäß Schulgesetz **unzulässig sind** und es deinen Eltern nicht erlaubt ist, eine solche Entscheidung zu treffen, benötigst du in einem Krankheitsfall vor und/oder nach den Ferien in jedem Fall eine ärztliche Bescheinigung.

Generell sind Beurlaubungen oder Befreiungen wegen Arztterminen schriftlich eine Woche vor Termin zu erfragen (nur in absoluten Ausnahmefällen möglich).

## **6. Essen und Trinken**

Essen und trinken darfst du nur während der Pausen auf dem Schulhof. In den großen Pausen kannst du dir am Schulkiosk etwas kaufen. Solltest du in unserer Mensa Mittagessen wollen, wende dich bitte ans Sekretariat, wo du einen Mensaausweis beantragen kannst. Stell dich in geordneter Reihe an. Drängeln und Schubsen sowie das anschließende Verunreinigen des Schulhofes und Schulgebäudes durch Papiertüten, Trinkpäckchen oder Lebensmittel führen zur Schließung des Büdchens.

Wenn du Lebensmittel in die Schule mitbringst, dann achte darauf, möglichst wenig Verpackungsmaterial zu benutzen! Butterbrot Dosen und auffüllbare Flaschen erfüllen immer ihren Zweck. Vermeide es, Glasflaschen mitzubringen. **Kaugummi** darf während des Schulvormittages nicht gekaut werden.

## **7. Achtung vor der Umwelt und den Mitmenschen**

Wenn **Abfälle** schon nicht ganz vermieden werden können, dann versuchen wir wenigstens, sie zu sortieren. Essensreste, Papier, Plastik und andere Abfälle gehören jeweils in eigene Behälter. Wenn du Abfälle trotzdem auf dem Boden oder dem Schulhof findest, dann heb sie auf - auch wenn du dir sagst: „Ich war das doch gar nicht!“

Auch die Schulmöbel und die Räume der Schule sollst du in Ordnung halten - noch viele Klassen werden sie nach dir benutzen müssen! Bemale und zerkratze also keine Tische, Stühle oder Wände! Wenn du versehentlich etwas verunreinigt hast, dann bring es ohne Murren wieder in Ordnung. Melde **Beschädigungen** sofort! Wenn du selber etwas beschädigt hast, dann musst du bzw. muss deine Versicherung für den Schaden aufkommen.

**Mützen, Caps und Kapuzen** werden im Gebäude grundsätzlich abgenommen.

**Spucken** ist nicht nur im Gebäude, sondern auf dem gesamten Schulgelände grundsätzlich verboten.

## **8. Nicht erlaubte Mitbringsel**

Das Befahren des Schulhofes mit **Inlinern, Skateboards, Kickboards** oder ähnlichen Gerätschaften ist verboten.

**Waffen** jeglicher Art (also auch Spielzeugwaffen), **Feuerwerkskörper, Laserpointer** und andere **Gegenstände, die zu Verletzungen führen können**, dürfen grundsätzlich **nicht** auf das Schulgelände gebracht werden.

Das Handy darf außerhalb des Schulgebäudes nur zum Telefonieren, Lesen und Schreiben von Nachrichten benutzt werden.

Ausdrücklich verboten sind Bild-, Video- und Tonaufnahmen. Das Handy darf nicht laut gestellt und Musik darf auch nicht mit Kopfhörern gehört werden. Im Schulgebäude und während des Unterrichts sind alle Handys ausgeschaltet und sicher in der Schultasche verstaut aufzubewahren.

## **9. Jede Schülerin/Jeder Schüler hat das Recht, ungestört zu lernen.**

**Jede Lehrerin/jeder Lehrer hat das Recht, ungestört zu unterrichten.**

**Jede/r muss das Recht des anderen respektieren.**

*Aus diesem Grund sollst du dich bemühen,*

- *alle Hausaufgaben regelmäßig, sorgfältig und vollständig anzufertigen*
- *deine Hefte ordentlich zu führen und das benötigte Arbeitsmaterial immer mitzubringen*
- *regelmäßig und pünktlich zum Unterricht zu erscheinen*
- *vor Unterrichtsbeginn das benötigte Arbeitsmaterial (Bücher, Hefte, Stifte...) aus der Schultasche zu holen und überflüssige Gegenstände (Brote, Getränke, Spielzeug..) vom Tisch zu entfernen*
- *mit der Begrüßung sofort ruhig zu werden*
- *dich am Unterricht zu beteiligen*
- *nicht in die Klasse zu schreien, sondern dich zu melden*
- *zuzuhören, wenn eine/r spricht*
- *während des Unterrichts nur mit Erlaubnis der Lehrerin / des Lehrers aufzustehen*
- *keine Papierflieger zu bauen und keine Briefe zu schreiben, sondern dich auf den Unterricht zu konzentrieren*
- *niemanden auszulachen*
- *deine Aufgaben für die Allgemeinheit (Ordnungsdienst, Tafeldienst, Hofdienst usw.) zuverlässig auszuführen*
- *Abfälle grundsätzlich in den Abfalleimer zu werfen und in der Klasse für Ordnung und Sauberkeit zu sorgen*
- *keine Schimpfwörter zu verwenden und in Streitsituationen auf körperliche Gewalt zu verzichten*
- *nicht zu drängeln oder zu schubsen und auch kein „Beinchen“ zu stellen*
- *niemandem etwas wegzunehmen, auch nicht aus „Spaß“.*

### **10. Bei Verstößen gegen die Haus- und Schulordnung**

*Jedes Mitglied der Schulgemeinschaft soll dich an deine Pflichten erinnern dürfen, wenn du einmal an eine Regel nicht gedacht hast.*

*Bei Verstößen gegen die Haus- und Schulordnung musst du mit Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen rechnen.*

*Mit deiner Unterschrift erkennst du und erkennen deine Eltern die Haus- und Schulordnung an und du erklärst dich bereit, die Regeln einzuhalten und Verpflichtungen für die Gemeinschaft zu übernehmen.*

**Bitte hier abtrennen und der Klassenlehrerin bzw. dem Klassenlehrer zurückgeben.**

*Wir haben die Haus- und Schulordnung erhalten und zur Kenntnis genommen.*

Name des Kindes: \_\_\_\_\_

Klasse: \_\_\_\_\_

*Ich werde mich bemühen, die Regeln einzuhalten.*

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift des Schülers/der Schülerin

*Ich / Wir werde/n dafür sorgen, dass mein/unser Sohn / meine/unsere Tochter die Regeln einhält.*

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift d. Erziehungsberechtigten